



Kriminalstatistik 2012

Kantonspolizei
Kriminalabteilung
Nordring 30
Postfach 7571
3001 Bern

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Übersicht	9
2.1	Straftaten nach Gesetzen	9
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	9
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	10
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	10
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	10
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	11
2.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen.....	12
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	13
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	13
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	13
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	14
2.3.1.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	15
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	16
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	17
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	17
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	18
2.3.2.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	19
2.3.2.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	20
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	21
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	21
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	22
2.3.3.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	23
2.3.3.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	24
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	25
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	25
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	25
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	26
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	26
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	27
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	28
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	28
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	30
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG)	31
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	33
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	33
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	33
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	34
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	34
3	Detailbereiche	35
3.1	Gewaltstraftaten.....	35
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	35

3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	36
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	37
3.1.3.1	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	37
3.1.3.2	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	37
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	38
3.1.4.1	Tötungsdelikte	38
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	38
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	39
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	40
3.2	Häusliche Gewalt.....	41
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	41
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	42
3.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	43
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	44
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	44
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	45
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	46
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	46
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
3.5	Raub.....	48
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	48
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	48
3.6	Diebstahl.....	49
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	49
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	50
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat.....	50
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	51
3.7	Fahrzeugdiebstahl.....	52
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	52
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	52
3.8	Sachbeschädigung.....	53
3.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	53
3.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	53
3.8.3	Vandalismus nach Vorgehensweise.....	54
3.8.4	Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	55
3.9	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	56
3.9.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	56
3.9.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	57
3.9.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	57
3.9.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	58
3.9.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	58
3.9.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	59
3.9.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	59
3.9.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	59

3.9.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	60
3.9.5	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	60
3.9.6	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	61
3.10	Ausländergesetz (AuG)	62
3.10.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	62
3.10.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	63
4	Zeitreihen	64
4.1	Tabellen	64
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen	64
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	65
4.1.3	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	66
4.1.4	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	67
4.1.5	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	68
4.1.6	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken	69
4.1.7	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	70
4.1.8	Straftaten gegen das Ausländergesetz	71
4.1.9	Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	72
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden	73
4.1.11	Gewaltstraftaten	74
4.1.12	Straftaten häusliche Gewalt	75
4.1.13	Straftaten gegen das Vermögen	76
4.2	Grafiken	77
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen	77
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	78
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	78
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	79
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen	79
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	80
5	Kantonale Erweiterungen nach Bedarf	81
5.1	Kantonale Ereignisse	81
5.2	Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen	82
6	Methodisches Glossar	84
6.1	Einführung	84
6.2	Definitionen	84
6.2.1	Fall	84
6.2.2	Straftat	84
6.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person	84
6.2.4	Geschädigte Person	84
6.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	84
6.2.6	Gemeindestand	85
6.3	Auswertungsprinzipien	85
6.3.1	Ausgangsstistik	85

6.3.2	Tatortprinzip.....	85
6.3.3	Personen- oder Einfachzählung	85
6.4	Kennzahlen.....	85
6.4.1	Absolute Zahlen.....	85
6.4.2	Relative Zahlen.....	85
6.4.3	Grafiken	86
7	Tabellenverzeichnis	87
8	Abbildungsverzeichnis	88

1 Einleitung

Allgemein

Mit der polizeilichen Kriminalstatistik werden seit 2009 in allen Kantonen (im Kanton Bern seit 2008) einheitliche Erfassungs- und Auswertungsprinzipien angewendet. Zentraler Aspekt ist, dass innerhalb eines polizeilich registrierten Falles sämtliche Straftaten statistisch ausgewiesen werden. Der Fall eines Nachbarschaftskonfliktes kann so beispielsweise folgende Straftaten enthalten: Sachbeschädigung, Beschimpfung, Drohung und schliesslich Tötlichkeiten. Aus einem einzigen Fall werden in der polizeilichen Kriminalstatistik somit vier Straftaten.

Der Jahresbericht der PKS gliedert sich in fünf Teile: Nach der vorliegenden Einleitung enthält der zweite Teil eine allgemeine Übersicht über die strafrechtlich relevanten Gesetze (Strafgesetzbuch, Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz sowie übrige Bundesneben Gesetze). Im dritten Teil werden verschiedene thematische Bereiche vertieft, die von besonderem öffentlichem Interesse sind. Im vierten Teil werden Tabellen und Grafiken zum Mehrjahresvergleich publiziert. Im fünften Teil werden schliesslich Ereignisse und Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze und Verordnungen ausgewiesen.

Übersicht

Im Jahr 2012 sind im Kanton Bern, gestützt auf Bundesgesetze, gesamthaft 88'073 (Vorjahr: 83'154) strafrechtlich relevante Handlungen (Straftaten) erfasst worden. Von diesen Straftaten entfallen 78,3% (69'004) auf das Strafgesetzbuch (Vorjahr: 64'774), 16,6% (14'596) auf das Betäubungsmittelgesetz (Vorjahr: 14'210), 3,2% (2'828) auf das Ausländergesetz (Vorjahr: 2'610) sowie 1,9% (1'645) auf weitere Bundesneben Gesetze (Vorjahr: 1'560). In diesen Zahlen nicht berücksichtigt sind Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze oder das Strassenverkehrsgesetz (SVG).

Die Gesamtzahl der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB) hat im Vergleich zum Vorjahr um 7% zugenommen. Diese Zunahme ergibt sich zum grössten Teil aus dem Anstieg bei den Vermögensdelikten, welche zahlenmässig die mit Abstand grösste Deliktskategorie darstellen.

Stellt man die Anzahl StGB-Delikte in Relation zur Einwohnerzahl (Zahl der registrierten Straftaten bezogen auf 1'000 Einwohner) müssen im Kanton Bern als Kriminalitätsschwerpunkte namentlich die Gemeinden Bern (180,2 auf 1'000 Einwohner), Biel (173,5) und Interlaken (204,6) erwähnt werden. Währendem die hohen Werte in Bern und Biel durch deren Zentrumsfunktion respektive Agglomerationssituation begründet sein dürften, lässt sich die hohe Anzahl Delikte pro 1'000 Einwohner in Interlaken in erster Linie mit der Rolle als Tourismusdestination und der sehr guten verkehrstechnischen Einbettung erklären.

Aufklärungsquoten

Die Aufklärungsquote stellt sich in den verschiedenen Teilbereichen jeweils sehr unterschiedlich dar. Die wesentlichsten Gründe hierfür liegen einerseits in der polizeilichen Schwerpunktsetzung und andererseits in den besonderen Charakteristika der jeweiligen Deliktstypen.

Hoch ist die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen Leib und Leben oder die sexuelle Integrität mit je 82%, dies auch deshalb, weil das Opfer die beschuldigte Person oftmals kennt.

Die Aufklärungsquote von 14% bei den Vermögensstraftaten wird stark durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Die Vermögenstraftaten bilden mit 76% die grösste Gruppe aller Straftaten (52'202) und die Ermittlungen in den verschiedenen Deliktsbereichen gestalten sich naturgemäss schwierig. So können beispielsweise die Urheber von Sachbeschädigungen (z.B. Sprayereien) oft nur mit sehr viel Aufwand ermittelt werden. Noch komplexer und aufwändiger gestalten sich insbe-

sondere die Ermittlungen gegen international und hochmobil operierende Einbrechergruppierungen. Die Gesamtaufklärungsquote der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch von 26% wird massgeblich durch diese Umstände beeinflusst.

Erwartungsgemäss fallen die Aufklärungsquoten bei Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz oder das Ausländergesetz mit 98% resp. 100% wiederum hoch aus, da die Entdeckung und die Registrierung dieser Straftaten doch weitgehend an die Kontrolltätigkeit der Polizei gekoppelt sind.

Beschuldigte Personen

Für den Kanton Bern zeigt sich, dass Männer zwischen 18 und 30 Jahren besonders häufig polizeilich auffallen. Die Zahl der jugendlichen Beschuldigten ist erneut gesunken, wenn auch nicht mehr so stark wie im vergangenen Jahr: Bei den 10- bis 14-Jährigen reduzierte sich die Zahl der Beschuldigten von 450 auf 359 (-21%) und bei den 15- bis 17-Jährigen von 797 auf 759 (-5%).

10% der beschuldigten Personen wurden im vergangenen Jahr wegen mindestens fünf StGB-Straftaten verzeigt, wobei dieser Anteil bei den Minderjährigen bzw. Erwachsenen praktisch gleich ist.

Beschuldigte ohne Schweizer Staatszugehörigkeit werden nach ihrem rechtlichen Aufenthaltsstatus unterschieden. Eine differenzierte Betrachtung nach jeweiligem Gesetz oder sogar Straftatbestand ist dabei wichtig. Der Anteil der ausländischen Beschuldigten beträgt 46% und liegt damit über den Werten der Vorjahre (um die 40%).

Gewaltstraftaten

Um eine Gewichtung der verschiedenen Gewaltstraftaten zu erreichen, wurde eine Kategorisierung nach schwerer angewandter Gewalt und minderschwere Gewalt vorgenommen (je inkl. Versuche). Insgesamt haben die Zahlen der Gewaltstraftaten um 3% zugenommen. Die schwere Gewalt um 2% (+4 Taten), die minderschwere um 3% (+123 Taten).

Ausgehend vom Total der Gewaltstraftaten liegt der Anteil schwerer Gewaltstraftaten im Kanton Bern bei 3%. Darunter fallen Tötungsdelikte (5 vollendet/14 versucht), schwere Körperverletzungen (94) und Vergewaltigungen (52). Während die Vergewaltigungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen sind, ist bei den schweren Körperverletzungen erneut ein Anstieg zu verzeichnen. Seit Einführung der gesamtschweizerischen Kriminalstatistik hat die Zahl der schweren Körperverletzungen stetig zugenommen und sich zwischen 2008 und 2012 mehr als verdreifacht (von 29 auf 94 Taten). In den meisten Fällen sind die Geschädigten schwerer Körperverletzung Männer (83%). Knapp 60% der schweren Körperverletzungen werden durch blosse Körpergewalt verübt.

Bei den minderschweren Gewaltstraftaten fallen mengenmässig insbesondere die Tötlichkeiten (1'263 bzw. 35%) und die einfachen Körperverletzungen (710 bzw. 19%) ins Gewicht. Bei beiden Deliktskategorien gingen die Verzeigungen im Vergleich zum Vorjahr zurück (Körperverletzungen um 8%, Tötlichkeiten um 4%). Ein Rückgang ist auch bei den Nötigungen festzustellen (-18%). Stark zugenommen hat hingegen erneut die Gewalt und Drohung gegen Beamte (740 Straftaten bzw. +50%). Zugenommen haben auch die Drohungen (+4%) sowie der Raufhandel (+18%).

Die Zahl der Raubdelikte ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im Bereich der häuslichen Gewalt wurden im Jahr 2012 im Kanton Bern 1'470 Straftaten registriert, praktisch gleich viele wie im Vorjahr. Davon entfallen 82% auf Paarbeziehungen (inkl. ehemalige). Drei Personen verstarben in Folge von häuslicher Gewalt.

Sexualstraftaten

Insgesamt hat sich die Zahl der Sexualdelikte (598) im Vergleich zum Vorjahr nur marginal verändert (-1%). Während die Vergewaltigungen stark zurückgegangen sind (-26%), waren deutlich mehr sexuelle Nötigungen zu verzeichnen (+45%).

Im Vergleich zum Vorjahr mussten 11% weniger sexuelle Handlungen mit Kindern verzeigt werden. Der massive Rückgang bei den Schändungen erklärt sich damit, dass im Jahr 2011 sehr viele Fälle zur Anzeige gebracht wurden, welche alle einem Beschuldigten anzulasten waren, der über fast 30 Jahre in verschiedenen Pflegeinstitutionen Kinder und Pflegebefohlene sexuell missbraucht hatte. Dass die Sexualdelikte insgesamt dennoch nicht in diesem Ausmass zurückgegangen sind, hängt damit zusammen, dass im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Verzeigungen wegen Exhibitionismus (+43%), Pornographie (+14%) und sexueller Belästigung (+21%) registriert wurden.

Vermögensstraftaten

Den weitaus grössten Anteil der polizeilich registrierten Straftaten machen Straftaten gegen das Vermögen aus (76%). Davon entfällt die Hälfte auf Diebstähle, nämlich 26'339 Straftaten (resp. zwei Drittel, d.h. 33'994), wenn auch die Fahrzeugdiebstähle bzw. -entwendungen dazu gezählt werden.

Bei den Diebstählen ist erneut eine Zunahme zu verzeichnen (+12%, ohne Fahrzeugdiebstähle). Stark zugenommen haben wie bereits im Vorjahr die Fahrzeugeinbrüche (1'922 Fälle, +44%) sowie die Taschendiebstähle (5'018 Fälle, +38%). Eine deutliche Zunahme ist auch bei den Diebstählen aus Fahrzeugen zu verzeichnen (1'560 Fälle, +19%).

Einen weiteren wesentlichen Anteil der Vermögensstraftaten machen Sachbeschädigungen aus, insgesamt 14'905 Straftaten. Je zur Hälfte handelt es sich dabei um Fälle von Vandalismus bzw. Sachbeschädigungen im Zusammenhang mit Einbruchdiebstählen.

In 7'381 Fällen wurde die Sachbeschädigung bei einem Einbruchdiebstahl verübt. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass diese Art der Erfassung (eine Handlung, z.B. ein Einbruchdiebstahl führt statistisch zu mehreren Vorgängen) ein markantes Merkmal der PKS darstellt.

Auch im vergangenen Jahr hat die Zahl der unbefugten Datenbeschaffungen nochmals massiv zugenommen (408 Fälle, +91%). Dabei handelt es sich vor allem um sogenannte Skimming-Fälle, bei welchen Geld- und andere Automaten manipuliert werden.

Betäubungsmittelgesetz

Im Jahr 2012 wurden gesamthaft in 14'596 Fällen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert (3% mehr als im Vorjahr). Die sehr hohe Aufklärungsquote ergibt sich namentlich aus dem Umstand, dass es sich bei Betäubungsmitteldelinquenz aus polizeilicher Sicht um klassische Holkriminalität handelt, die polizeilichen Ermittlungen also in den seltensten Fällen auf Hinweisen Dritter beruhen. Dies erklärt auch die örtlich teilweise massiven Schwankungen im Vergleich zum Vorjahr. Ausgehend von der Anzahl Delikte liegen die Schwerpunkte der Betäubungsmitteldelinquenz in Bern und Biel.

Ausländergesetz

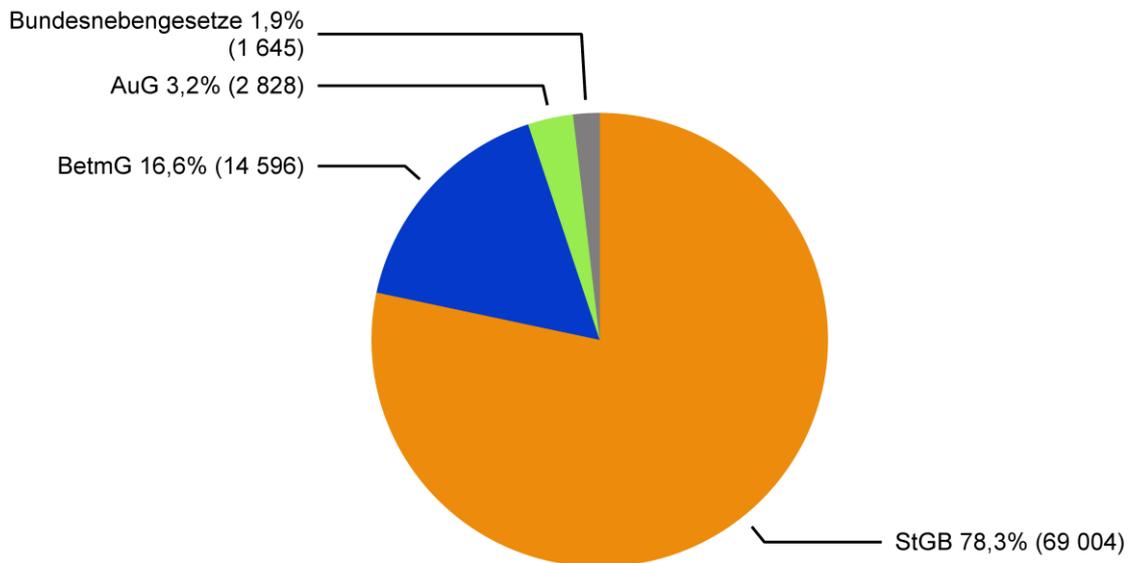
2012 wurden insgesamt 2'828 Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz verzeigt (8% mehr als im Vorjahr). Erwartungsgemäss betrifft ein Grossteil der Straftaten die illegale Einreise oder den unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (62%, 1'742 Straftaten). Im Vergleich zum Vorjahr stark zugenommen haben allerdings die Verzeigungen wegen unbewilligter Erwerbstätigkeit. Betreffend Aufklärungsquote kann sinngemäss auf die Ausführungen zur Betäubungsmitteldelinquenz verwiesen werden.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen diverse Bundesnebensgesetze zudem nicht in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei (z.B. Transportgesetz oftmals bei der Bahnpolizei). Es muss daher davon ausgegangen werden, dass einzelne registrierte Straftaten gegen die Bundesnebensgesetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	64 774	26%	69 004	26%	7%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	14 210	98%	14 596	98%	3%
Ausländergesetz (AuG)	2 610	99%	2 828	100%	8%
Übrige Bundesneben Gesetze	1 560	92%	1 645	93%	5%

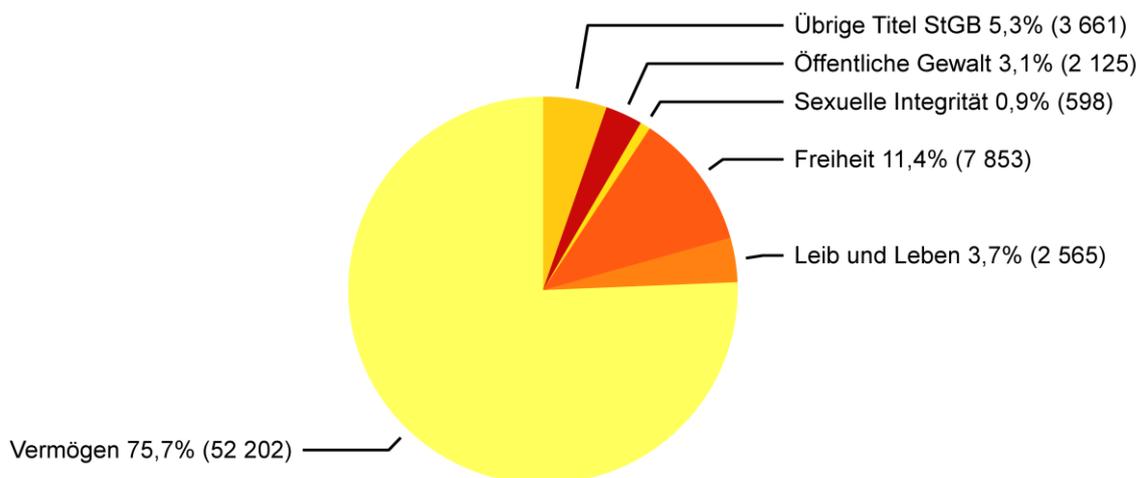
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Die Art. 114 (2011: 0 Straftat; 2012: 1 Straftat) und 115 (2011: 0 Straftat; 2012: 0 Straftat) wurden nicht ausgewiesen, um die Vergleichbarkeit der Daten mit den Tabellen zu den Gewaltdelikten zu gewährleisten. Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

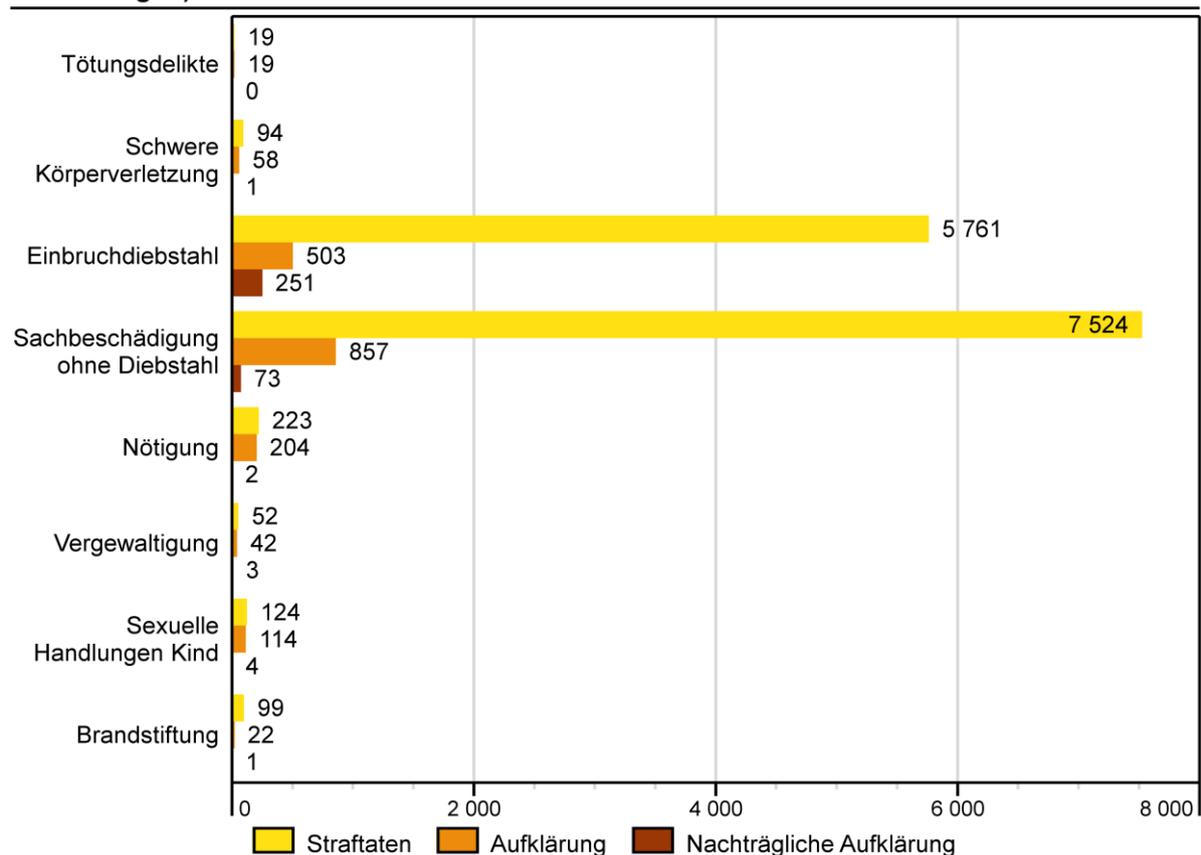
	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	64 774	26,1%	69 004	26,0%	7%
Total gegen Leib und Leben	2 628	85,3%	2 565	81,9%	-2%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	8	100,0%	5	100,0%	-38%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	4	100,0%	14	100,0%	250%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	78	82,1%	94	61,7%	21%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	775	78,7%	710	80,0%	-8%
Total gegen das Vermögen	49 228	14,7%	52 202	14,3%	6%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	23 480	18,2%	26 339	16,0%	12%
davon Einbruchdiebstahl	5 582	12,2%	5 761	8,7%	3%
davon Entreissdiebstahl	182	14,3%	160	12,5%	-12%
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	9 085	2,3%	7 655	2,7%	-16%
Raub (Art. 140)	296	32,4%	294	27,9%	-1%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	7 548	11,4%	7 524	11,4%	-0%
Betrug (Art. 146)	610	63,0%	1 003	67,1%	64%
Erpressung (Art. 156)	26	46,2%	18	72,2%	-31%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	76	100,0%	114	99,1%	50%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	1 296	88,3%	1 541	91,9%	19%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	256	86,3%	245	86,9%	-4%
Total gegen die Freiheit	7 647	39,3%	7 853	36,2%	3%
Drohung (Art. 180)	996	91,7%	1 040	92,5%	4%
Nötigung (Art. 181)	273	89,7%	223	91,5%	-18%
Menschenhandel (Art. 182)	3	66,7%	21	100,0%	600%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	37	73,0%	30	76,7%	-19%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	777	83,0%	735	86,9%	-5%
Total gegen die sexuelle Integrität	603	82,3%	598	81,9%	-1%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	139	94,2%	124	91,9%	-11%
Vergewaltigung (Art. 190)	70	81,4%	52	80,8%	-26%
Exhibitionismus (Art. 194)	42	40,5%	60	63,3%	43%
Pornografie (Art. 197)	105	97,1%	120	96,7%	14%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	391	36,3%	365	44,4%	-7%
Brandstiftung (Art. 221)	157	17,2%	99	22,2%	-37%
Total gegen die öffentliche Gewalt	1 732	97,6%	2 125	95,8%	23%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	492	95,3%	740	89,6%	50%
Total gegen die Rechtspflege	153	96,1%	174	95,4%	14%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	28	89,3%	36	83,3%	29%
Übrige Straftaten gegen das StGB	1 096	73,8%	1 581	81,5%	44%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch einen Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

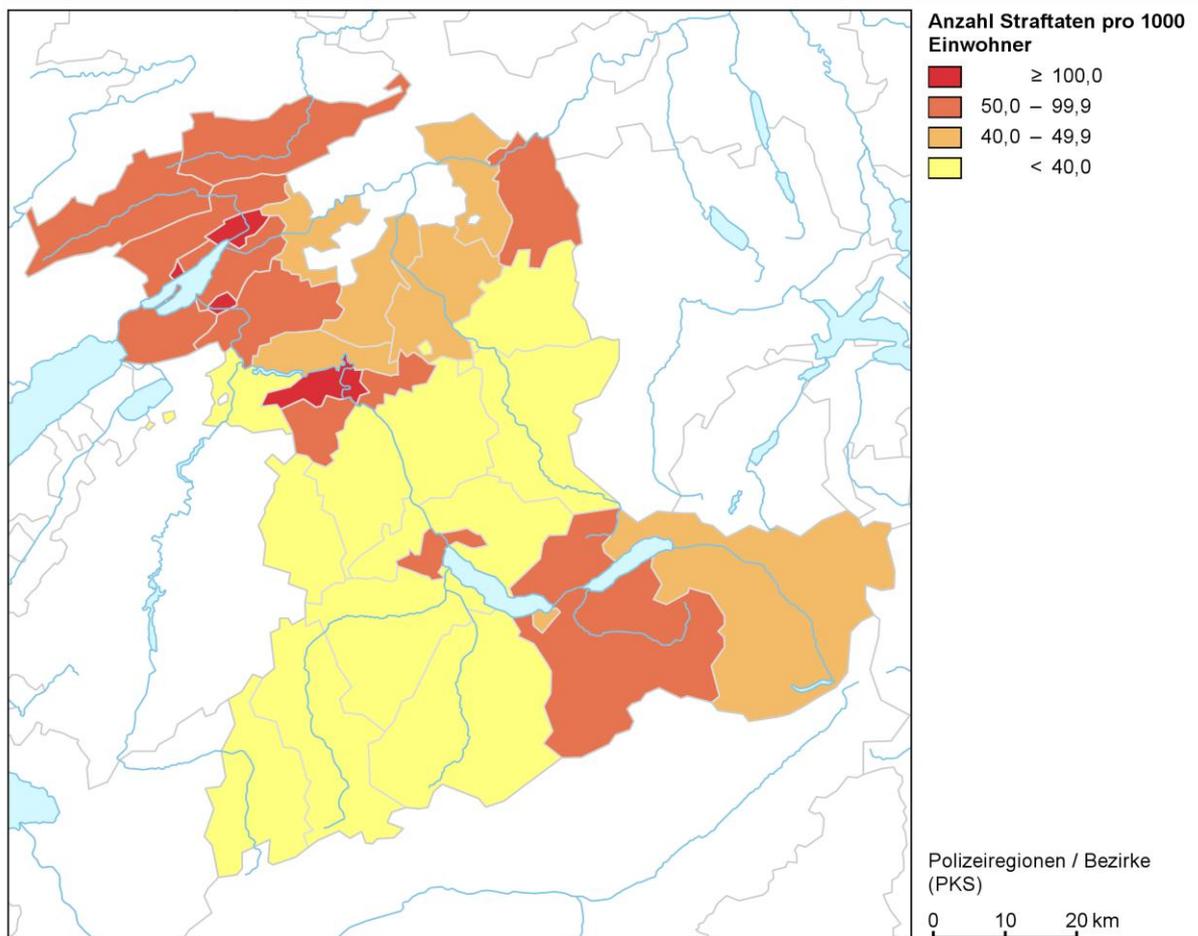
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), Statpop (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

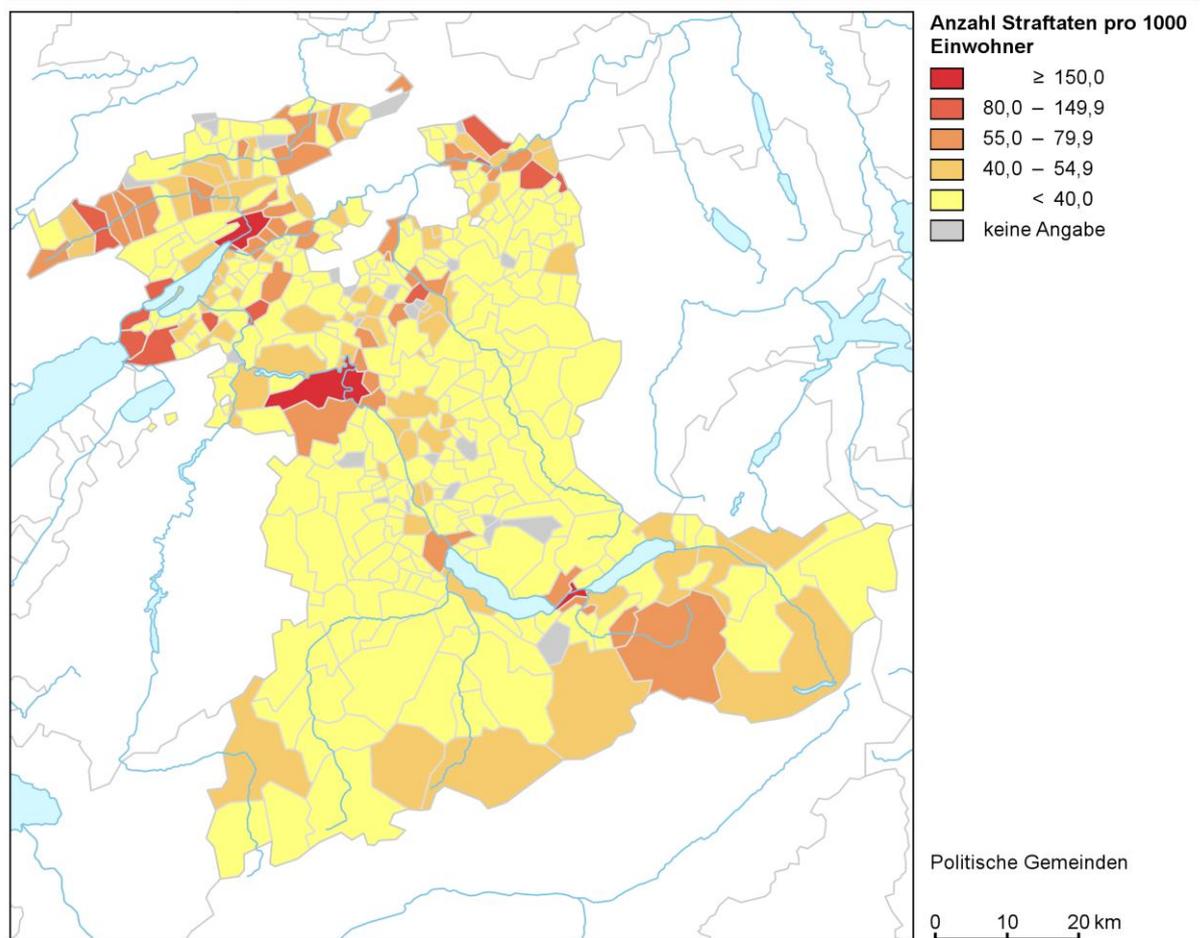
	2011		Häufig- keits- zahl	2012		Häufig- keits- zahl	Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner		Straf- taten	Ein- wohner		
Bern	21 388	124 381	172,0	22 652	125 681	180,2	6%
Biel	8 499	55 018	154,5	9 054	55 522	163,1	7%
Thun	3 100	44 793	69,6	3 064	44 978	68,1	-1%
Köniz	2 088	39 688	52,6	2 456	39 804	61,7	18%
Interlaken	2 735	33 130	82,6	2 447	33 182	73,7	-11%
Langenthal	2 036	42 085	48,4	2 340	42 223	55,4	15%
Konolfingen	1 907	57 695	33,1	2 192	57 642	38,0	15%
Burgdorf	2 189	45 634	48,0	2 177	46 078	47,2	-1%
Zollikofen	1 966	45 160	43,5	2 104	45 107	46,6	7%
Nidau	2 299	40 532	56,7	2 094	40 621	51,5	-9%
Ostermündigen	2 008	35 579	56,4	1 948	35 969	54,2	-3%
Urtenen-Schönbühl	1 670	40 634	41,5	1 819	40 908	44,5	9%
Lyss	1 778	34 366	51,7	1 776	34 737	51,1	-0%
Steffisburg	1 241	51 172	24,7	1 478	51 484	28,7	19%
Wangen	1 197	27 331	43,8	1 364	27 642	49,3	14%
Moutier	1 016	22 954	45,3	1 261	22 947	55,0	24%
St.-Imier	852	18 418	46,3	1 076	18 506	58,1	26%
Belp	966	35 944	27,4	1 002	36 422	27,5	4%
Büren	752	20 966	35,9	893	21 246	42,0	19%
Spiez	745	21 875	34,5	753	21 820	34,5	1%
Erlach	473	11 107	42,6	698	11 254	62,0	48%
Frutigen	528	18 793	28,1	697	18 780	37,1	32%
Sumiswald	487	23 156	21,0	569	23 101	24,6	17%
La Neuveville	510	10 296	49,5	564	10 343	54,5	11%
Langnau	586	24 293	24,1	541	24 281	22,3	-8%
Meiringen	519	13 380	38,8	535	13 299	40,2	3%
Laupen	465	14 719	31,6	475	14 732	32,2	2%
Gstaad	354	8 740	40,5	311	8 696	35,8	-12%
Schwarzenburg	223	9 893	22,5	228	9 911	23,0	2%
Zweisimmen	164	8 070	20,3	207	8 130	25,5	26%
Unbekannt Kanton Bern	33	k.A.	k.A.	229	k.A.	k.A.	594%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.1.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Bern	21 388	124 381	172,0	22 652	125 681	180,2	6%
Biel/Bienne	8 419	51 203	164,4	8 957	51 635	173,5	6%
Thun	3 069	42 623	72,0	3 039	42 764	71,1	-1%
Köniz	2 078	38 823	53,5	2 452	38 936	63,0	18%
Ostermundigen	1 080	15 438	70,0	872	15 702	55,5	-19%
Burgdorf	1 033	15 374	67,2	854	15 584	54,8	-17%
Steffisburg	459	15 431	29,7	494	15 401	32,1	8%
Langenthal	1 140	14 938	76,3	1 320	15 091	87,5	16%
Lyss	1 127	13 726	82,1	940	13 929	67,5	-17%
Muri bei Bern	707	12 625	56,0	877	12 686	69,1	24%
Spiez	599	12 475	48,0	599	12 417	48,2	0%
Worb	505	11 364	44,4	599	11 266	53,2	19%
Belp	455	10 636	42,8	437	10 974	39,8	-4%
Ittigen	629	10 946	57,5	745	10 961	68,0	18%
Münsingen	448	10 845	41,3	498	10 842	45,9	11%
Zollikofen	560	9 831	57,0	502	9 796	51,2	-10%
Münchenbuchsee	433	9 788	44,2	370	9 780	37,8	-15%
Langnau im Emmental	376	9 017	41,7	317	9 085	34,9	-16%
Wohlen bei Bern	272	8 920	30,5	385	8 897	43,3	42%
Moutier	492	7 466	65,9	597	7 480	79,8	21%
Saanen	334	6 955	48,0	296	6 920	42,8	-11%
Herzogenbuchsee	398	6 766	58,8	345	6 860	50,3	-13%
Nidau	780	6 782	115,0	570	6 810	83,7	-27%
Schwarzenburg	191	6 674	28,6	190	6 718	28,3	-1%
Frutigen	193	6 718	28,7	251	6 712	37,4	30%
Heimberg	177	6 297	28,1	213	6 461	33,0	20%
Bolligen	198	6 076	32,6	184	6 035	30,5	-7%
Uetendorf	206	5 980	34,4	300	5 944	50,5	46%
Urtenen-Schönbühl	260	5 646	46,1	298	5 741	51,9	15%
Kirchberg (BE)	283	5 579	50,7	310	5 602	55,3	10%
Unterseen	381	5 492	69,4	323	5 505	58,7	-15%
Interlaken	1 327	5 429	244,4	1 119	5 468	204,6	-16%
Sumiswald	93	5 027	18,5	101	5 034	20,1	9%
Neuenegg	100	4 874	20,5	122	4 885	25,0	22%
Saint-Imier	287	4 771	60,2	426	4 817	88,4	48%
Konolfingen	208	4 763	43,7	255	4 792	53,2	23%
Jegenstorf	181	4 693	38,6	200	4 737	42,2	10%
Vechigen	119	4 608	25,8	116	4 691	24,7	-3%
Huttwil	179	4 704	38,1	253	4 689	54,0	41%
Sigriswil	78	4 598	17,0	79	4 665	16,9	1%
Übrige Gemeinden	13 532	421 520	k.A.	15 547	423 053	k.A.	15%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

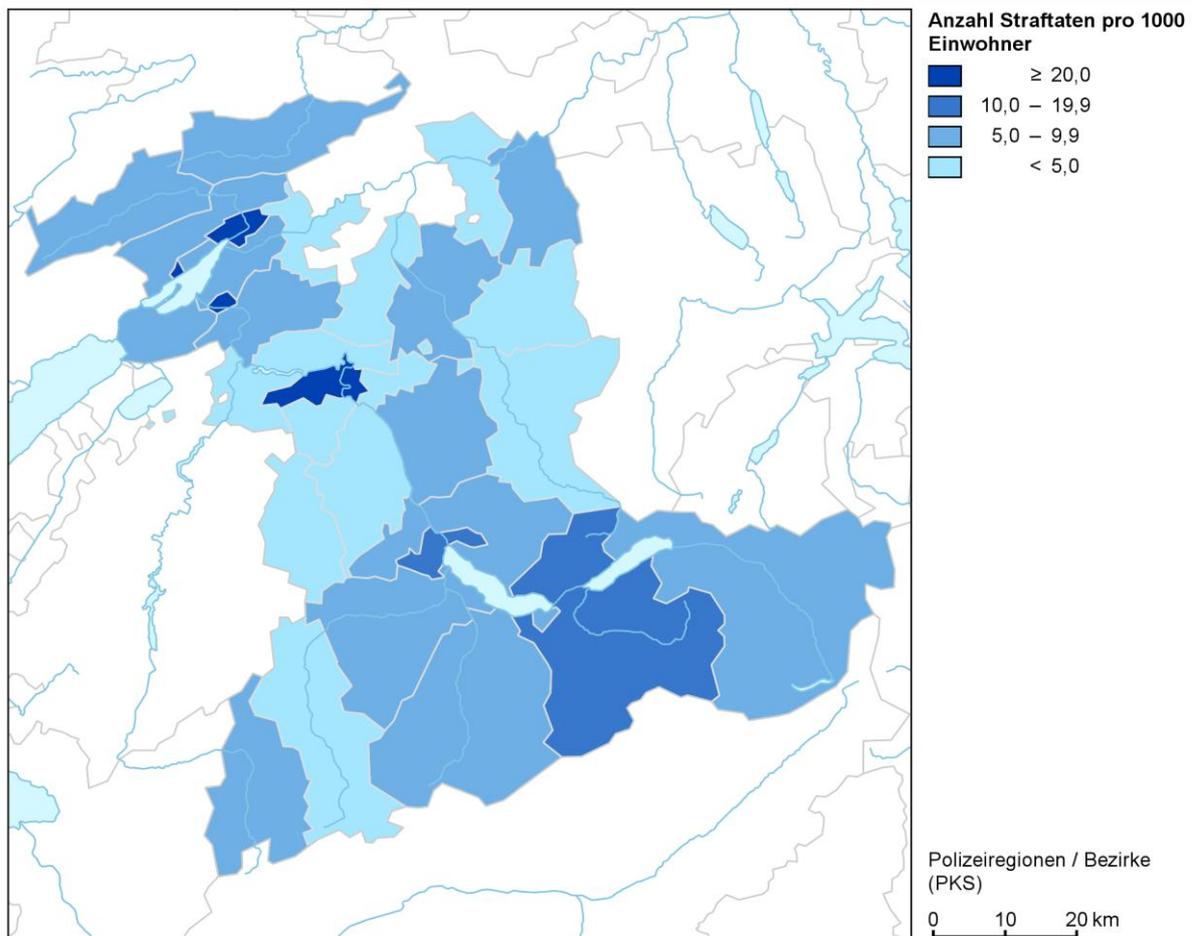
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

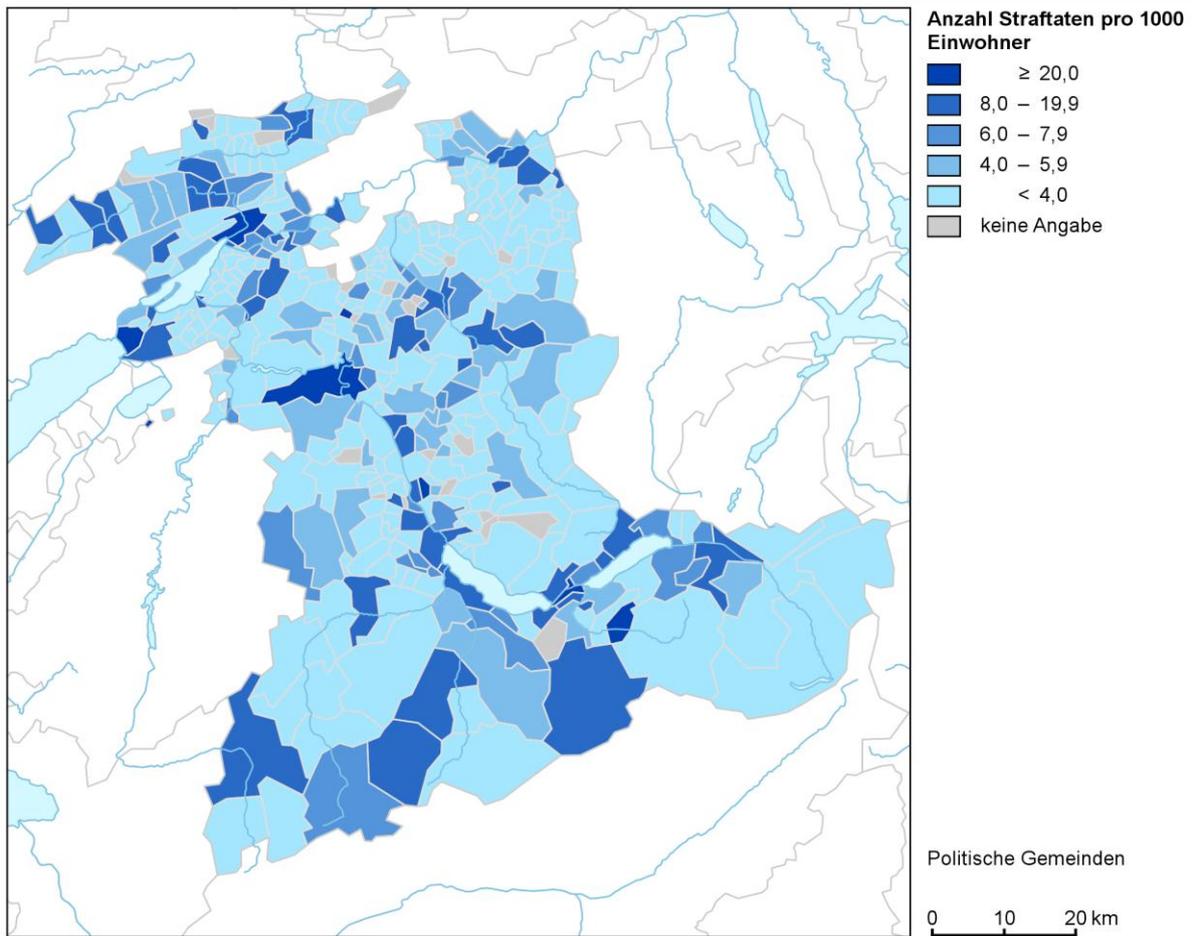
	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Bern	7 359	124 381	59,2	6 756	125 681	53,8	-8%
Biel	2 573	55 018	46,8	2 819	55 522	50,8	10%
Thun	730	44 793	16,4	774	44 978	17,2	6%
Interlaken	300	33 130	9,1	496	33 182	14,9	65%
Konolfingen	263	57 695	4,6	340	57 642	5,9	29%
Langenthal	259	42 085	6,2	308	42 223	7,3	19%
Burgdorf	260	45 634	5,7	274	46 078	5,9	5%
Steffisburg	272	51 172	5,4	272	51 484	5,3	0%
Lyss	162	34 366	4,7	231	34 737	6,6	43%
Nidau	185	40 532	4,6	231	40 621	5,7	25%
Zollikofen	173	45 160	3,8	218	45 107	4,8	26%
Ostermundigen	171	35 579	4,8	179	35 969	5,0	5%
Köniz	147	39 688	3,7	170	39 804	4,3	16%
Frutigen	114	18 793	6,1	148	18 780	7,9	30%
Spiez	138	21 875	6,4	135	21 820	6,2	-2%
St.-Imier	74	18 418	4,0	134	18 506	7,2	81%
Urtenen-Schönbühl	176	40 634	4,4	131	40 908	3,2	-26%
Moutier	90	22 954	4,0	123	22 947	5,4	37%
Büren	87	20 966	4,1	105	21 246	4,9	21%
Wangen	117	27 331	4,3	101	27 642	3,7	-14%
Meiringen	46	13 380	3,4	100	13 299	7,5	117%
Sumiswald	84	23 156	3,6	95	23 101	4,1	13%
Belp	89	35 944	2,5	85	36 422	2,3	-4%
Langnau	78	24 293	3,2	81	24 281	3,3	4%
Erlach	37	11 107	3,3	75	11 254	6,7	103%
Gstaad	83	8 740	9,5	62	8 696	7,1	-25%
La Neuveville	48	10 296	4,7	57	10 343	5,5	19%
Laupen	36	14 719	2,4	39	14 732	2,6	8%
Zweisimmen	32	8 070	4,0	30	8 130	3,7	-6%
Schwarzenburg	26	9 893	2,6	25	9 911	2,5	-4%
Unbekannt Kanton Bern	1	k.A.	k.A.	2	k.A.	k.A.	100%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.2.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.2.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Bern	7 359	124 381	59,2	6 756	125 681	53,8	-8%
Biel/Bienne	2 572	51 203	50,2	2 817	51 635	54,6	10%
Thun	730	42 623	17,1	763	42 764	17,8	5%
Köniz	144	38 823	3,7	170	38 936	4,4	18%
Ostermundigen	123	15 438	8,0	115	15 702	7,3	-7%
Burgdorf	150	15 374	9,8	132	15 584	8,5	-12%
Steffisburg	165	15 431	10,7	120	15 401	7,8	-27%
Langenthal	155	14 938	10,4	195	15 091	12,9	26%
Lyss	103	13 726	7,5	132	13 929	9,5	28%
Muri bei Bern	32	12 625	2,5	44	12 686	3,5	38%
Spiez	111	12 475	8,9	107	12 417	8,6	-4%
Worb	70	11 364	6,2	65	11 266	5,8	-7%
Belp	36	10 636	3,4	18	10 974	1,6	-50%
Ittigen	81	10 946	7,4	83	10 961	7,6	2%
Münsingen	82	10 845	7,6	125	10 842	11,5	52%
Zollikofen	33	9 831	3,4	53	9 796	5,4	61%
Münchenbuchsee	44	9 788	4,5	27	9 780	2,8	-39%
Langnau im Emmental	63	9 017	7,0	46	9 085	5,1	-27%
Wohlen bei Bern	16	8 920	1,8	22	8 897	2,5	38%
Moutier	26	7 466	3,5	68	7 480	9,1	162%
Saanen	83	6 955	11,9	59	6 920	8,5	-29%
Herzogenbuchsee	45	6 766	6,7	27	6 860	3,9	-40%
Nidau	58	6 782	8,6	96	6 810	14,1	66%
Schwarzenburg	22	6 674	3,3	6	6 718	0,9	-73%
Frutigen	27	6 718	4,0	70	6 712	10,4	159%
Heimberg	30	6 297	4,8	24	6 461	3,7	-20%
Bolligen	12	6 076	2,0	23	6 035	3,8	92%
Uetendorf	22	5 980	3,7	78	5 944	13,1	255%
Urtenen-Schönbühl	12	5 646	2,1	32	5 741	5,6	167%
Kirchberg (BE)	21	5 579	3,8	30	5 602	5,4	43%
Unterseen	43	5 492	7,8	54	5 505	9,8	26%
Interlaken	158	5 429	29,1	276	5 468	50,5	75%
Sumiswald	24	5 027	4,8	24	5 034	4,8	0%
Neuenegg	10	4 874	2,1	4	4 885	0,8	-60%
Saint-Imier	45	4 771	9,4	70	4 817	14,5	56%
Konolfingen	28	4 763	5,9	26	4 792	5,4	-7%
Jegenstorf	29	4 693	6,2	18	4 737	3,8	-38%
Vechigen	9	4 608	2,0	13	4 691	2,8	44%
Huttwil	20	4 704	4,3	9	4 689	1,9	-55%
Sigriswil	3	4 598	0,7	5	4 665	1,1	67%
Übrige Gemeinden	1 414	421 520	k.A.	1 794	423 053	k.A.	27%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

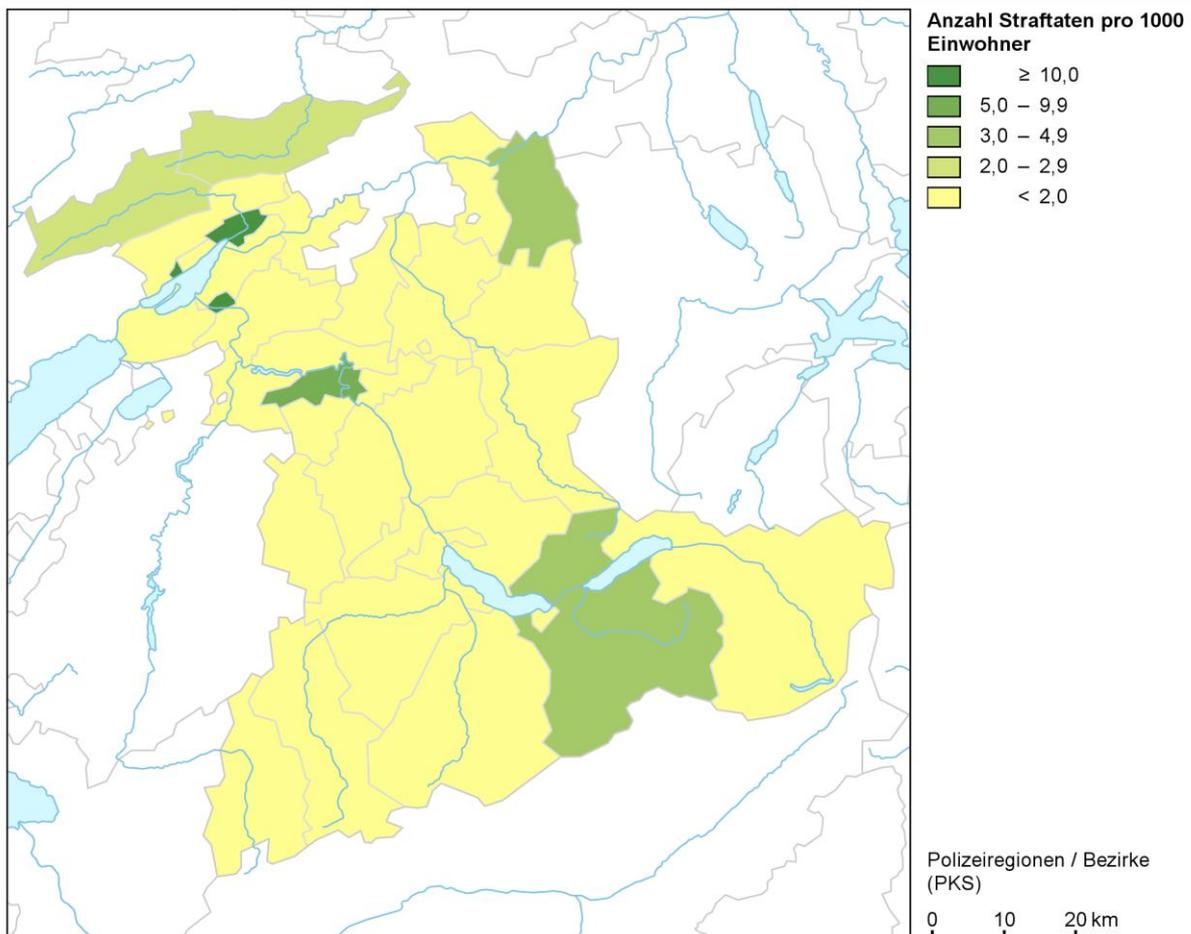
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

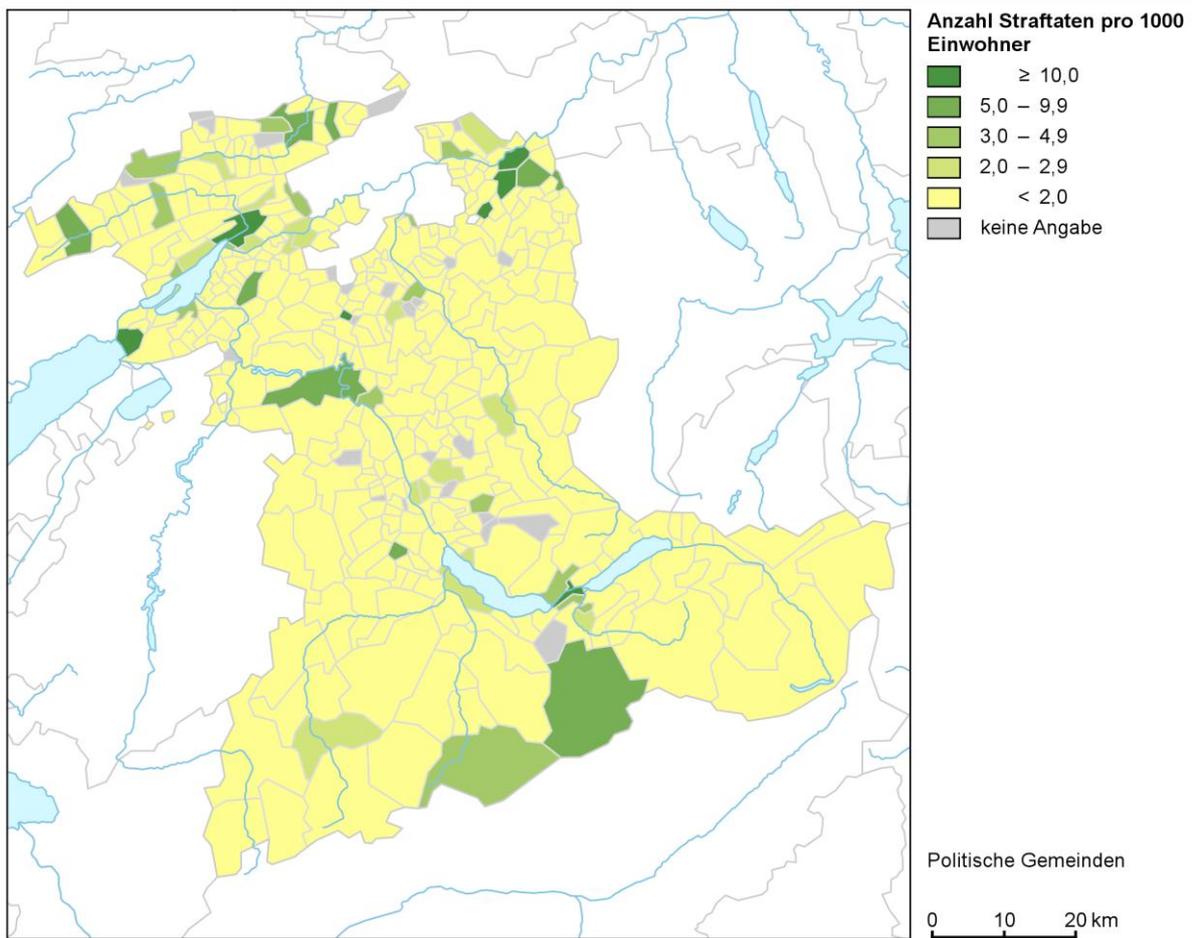
	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Bern	917	124 381	7,4	1 113	125 681	8,9	21%
Biel	786	55 018	14,5	712	55 522	12,8	-9%
Langenthal	107	42 085	2,5	207	42 223	4,9	93%
Interlaken	130	33 130	3,9	112	33 182	3,4	-14%
Thun	54	44 793	1,2	72	44 978	1,6	33%
Moutier	33	22 954	1,4	56	22 947	2,4	70%
Wangen	23	27 331	0,8	51	27 642	1,8	122%
Nidau	66	40 532	1,7	46	40 621	1,1	-30%
Ostermundigen	14	35 579	0,4	41	35 969	1,1	193%
Lyss	55	34 366	1,6	40	34 737	1,2	-27%
Köniz	21	39 688	0,5	39	39 804	1,0	86%
Konolfingen	81	57 695	1,4	38	57 642	0,7	-53%
St.-Imier	28	18 418	1,5	38	18 506	2,1	36%
Burgdorf	35	45 634	0,8	36	46 078	0,8	3%
Büren	23	20 966	1,1	32	21 246	1,5	39%
Spiez	39	21 875	1,8	31	21 820	1,4	-21%
Steffisburg	18	51 172	0,4	29	51 484	0,6	61%
Belp	10	35 944	0,3	21	36 422	0,6	110%
Erlach	26	11 107	2,4	20	11 254	1,8	-23%
Zollikofen	27	45 160	0,6	18	45 107	0,4	-33%
Urtenen-Schönbühl	29	40 634	0,7	16	40 908	0,4	-45%
Frutigen	7	18 793	0,4	12	18 780	0,6	71%
Langnau	21	24 293	0,9	10	24 281	0,4	-52%
Zweisimmen	5	8 070	0,6	8	8 130	1,0	60%
La Neuveville	1	10 296	0,1	7	10 343	0,7	600%
Sumiswald	4	23 156	0,2	6	23 101	0,3	50%
Laupen	4	14 719	0,3	5	14 732	0,3	25%
Meiringen	37	13 380	2,8	5	13 299	0,4	-86%
Gstaad	8	8 740	0,9	4	8 696	0,5	-50%
Schwarzenburg	1	9 893	0,1	0	9 911	0,0	-100%
Unbekannt Kanton Bern	0	k.A.	k.A.	3	k.A.	k.A.	k.A.

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.3.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.3.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2011		Häufigkeitszahl	2012		Häufigkeitszahl	Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner		Straftaten	Einwohner		
Bern	917	124 381	7,4	1 113	125 681	8,9	21%
Biel/Bienne	780	51 203	15,2	709	51 635	13,7	-9%
Thun	52	42 623	1,2	72	42 764	1,7	38%
Köniz	21	38 823	0,5	39	38 936	1,0	86%
Ostermundigen	10	15 438	0,6	2	15 702	0,1	-80%
Burgdorf	7	15 374	0,5	16	15 584	1,0	129%
Steffisburg	12	15 431	0,8	5	15 401	0,3	-58%
Langenthal	51	14 938	3,4	110	15 091	7,3	116%
Lyss	38	13 726	2,8	25	13 929	1,8	-34%
Muri bei Bern	3	12 625	0,2	39	12 686	3,1	1 200%
Spiez	36	12 475	2,9	29	12 417	2,3	-19%
Worb	31	11 364	2,7	9	11 266	0,8	-71%
Belp	6	10 636	0,6	15	10 974	1,4	150%
Ittigen	8	10 946	0,7	2	10 961	0,2	-75%
Münsingen	4	10 845	0,4	1	10 842	0,1	-75%
Zollikofen	6	9 831	0,6	12	9 796	1,2	100%
Münchenbuchsee	8	9 788	0,8	1	9 780	0,1	-88%
Langnau im Emmental	12	9 017	1,3	3	9 085	0,3	-75%
Wohlen bei Bern	4	8 920	0,4	1	8 897	0,1	-75%
Moutier	14	7 466	1,9	40	7 480	5,3	186%
Saanen	8	6 955	1,2	4	6 920	0,6	-50%
Herzogenbuchsee	4	6 766	0,6	13	6 860	1,9	225%
Nidau	40	6 782	5,9	28	6 810	4,1	-30%
Schwarzenburg	1	6 674	0,1	0	6 718	0,0	-100%
Frutigen	1	6 718	0,1	5	6 712	0,7	400%
Heimberg	0	6 297	0,0	5	6 461	0,8	k.A.
Bolligen	2	6 076	0,3	0	6 035	0,0	-100%
Uetendorf	0	5 980	0,0	4	5 944	0,7	k.A.
Urtenen-Schönbühl	10	5 646	1,8	5	5 741	0,9	-50%
Kirchberg (BE)	7	5 579	1,3	6	5 602	1,1	-14%
Unterseen	17	5 492	3,1	17	5 505	3,1	0%
Interlaken	52	5 429	9,6	56	5 468	10,2	8%
Sumiswald	0	5 027	0,0	0	5 034	0,0	0%
Neuenegg	1	4 874	0,2	2	4 885	0,4	100%
Saint-Imier	9	4 771	1,9	7	4 817	1,5	-22%
Konolfingen	22	4 763	4,6	5	4 792	1,0	-77%
Jegenstorf	0	4 693	0,0	0	4 737	0,0	0%
Vechigen	1	4 608	0,2	0	4 691	0,0	-100%
Huttwil	3	4 704	0,6	2	4 689	0,4	-33%
Sigriswil	1	4 598	0,2	1	4 665	0,2	0%
Übrige Gemeinden	411	421 520	k.A.	425	423 053	k.A.	3%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

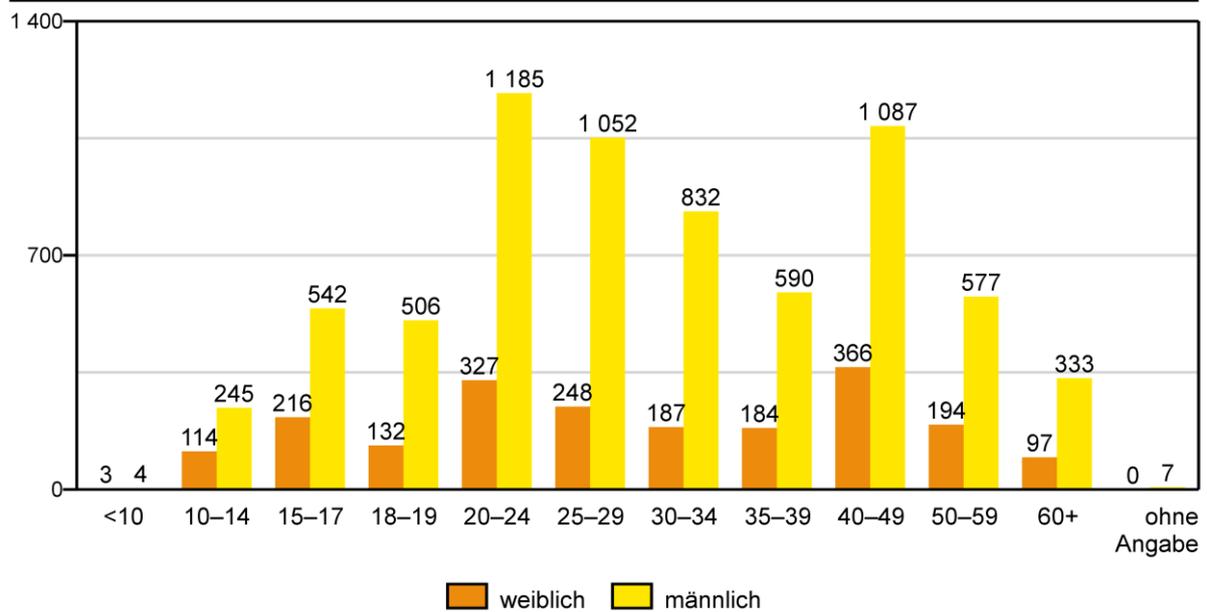
Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2013

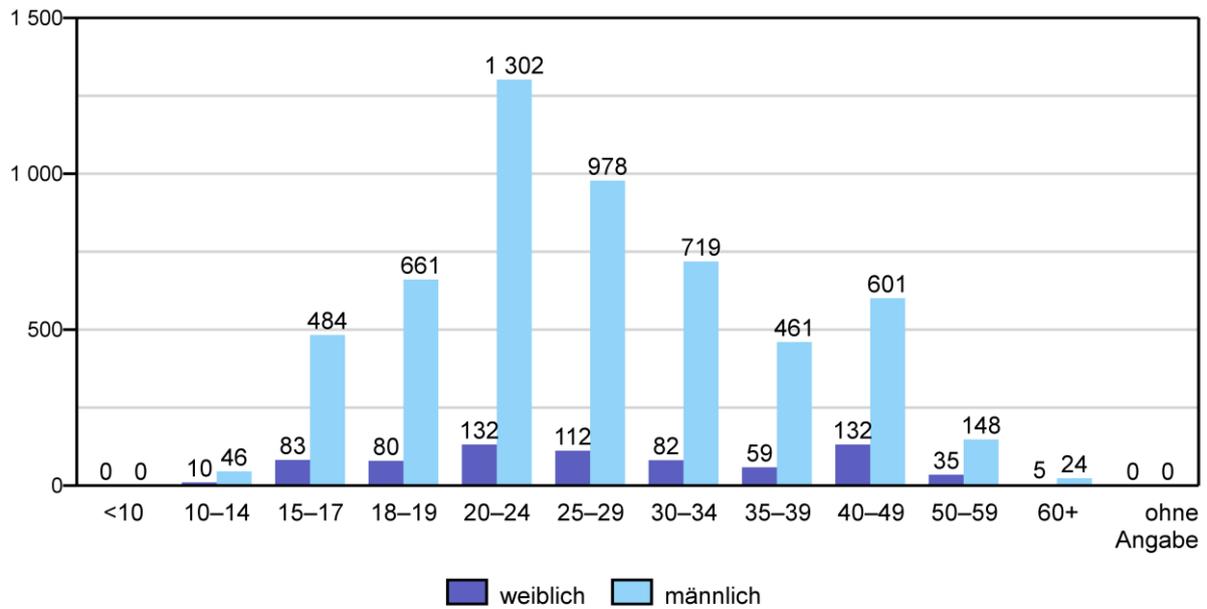
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2013

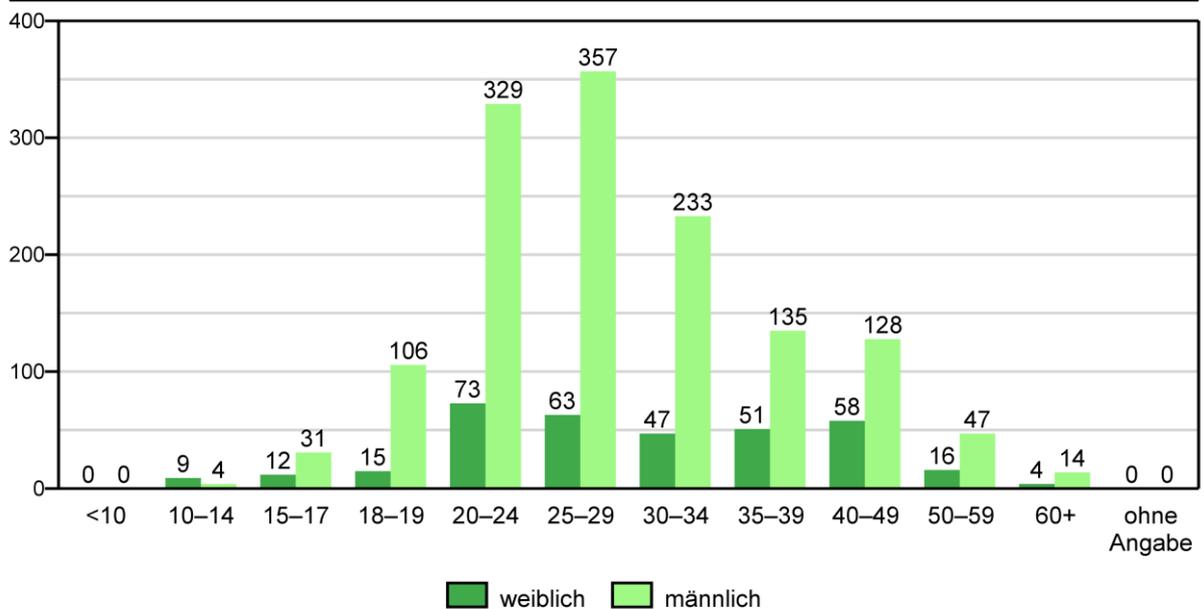
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2013

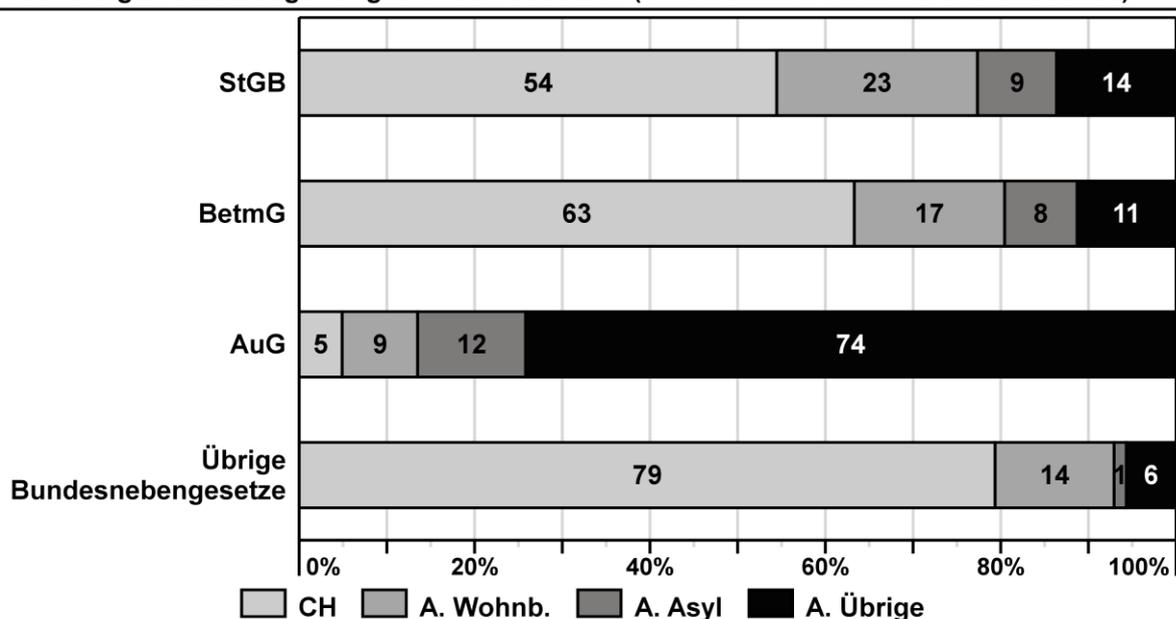
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci))

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei Statpop (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unwillige Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Die entsprechenden Bevölkerungszahlen werden jedoch erst in einigen Monaten verfügbar sein. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange her sind, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere. Eine differenzierte Zuordnung ist deshalb noch nicht möglich.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ¹	Übrige Ausländer
Total	9 028	6 982	816	1 230
Schweiz	4 917	4 917		
Total Ausländer	4 111	2 065	816	1 230
Rumänien	279	7	0	272
Tunesien	263	41	148	74
Serbien/Montenegro	261	173	46	42
Italien	209	200	0	9
Deutschland	204	151	0	53
Portugal	175	158	0	17
Türkei	167	152	10	5
Algerien	163	21	66	76
Kosovo	150	135	6	9
Marokko	140	33	69	38
Bulgarien	125	4	1	120
Mazedonien	124	95	11	18
Nigeria	107	16	53	38
Frankreich	100	49	0	51
Georgien	95	1	71	23
Spanien	91	80	0	11
Bosnien und Herzegowina	75	45	11	19
Sri Lanka	71	52	18	1
Brasilien	58	55	0	3
Belarus	57	1	34	22
Kongo (Brazzaville)	57	44	10	3
Kroatien	56	46	0	10
Eritrea	51	33	17	1
Irak	51	21	23	7
Polen	50	14	0	36

¹ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ¹	Übrige Ausländer
Angola	40	23	14	3
Guinea	40	9	13	18
Kamerun	35	27	3	5
Côte d'Ivoire	33	8	4	21
Albanien	29	9	1	19
Dominikanische Republik	29	23	0	6
Somalia	27	6	19	2
China	27	10	5	12
Gambia	26	6	14	6
Thailand	25	24	0	1
Iran	24	17	5	2
Syrien	24	5	18	1
Ungarn	23	12	0	11
Österreich	22	16	0	6
Kongo (Kinshasa)	22	18	3	1
Libyen	21	3	11	7
Russland	19	6	11	2
Niederlande	18	13	0	5
Guinea-Bissau	18	0	14	4
Vereinigtes Königreich	17	13	0	4
Ägypten	17	5	7	5
Senegal	15	4	8	3
Afghanistan	15	5	8	2
Mongolei	15	0	8	7
Armenien	15	1	6	8
Sierra Leone	14	3	4	7
Vietnam	14	14	0	0
Slowakei	13	3	0	10
Chile	13	11	0	2
Ghana	12	2	4	6
Kuba	12	9	2	1
Vereinigte Staaten	12	8	0	4
Tschechische Republik	11	7	1	3
Litauen	11	1	1	9
Togo	10	6	2	2
Libanon	10	7	2	1
Übrige Nationalitäten	204	104	34	66

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ²	Übrige Ausländer
Total	6 154	4 950	509	695
Schweiz	3 896	3 896		
Total Ausländer	2 258	1 054	509	695
Tunesien	214	28	114	72
Italien	186	168	0	18
Nigeria	141	12	68	61
Deutschland	128	98	0	30
Algerien	114	12	34	68
Portugal	106	90	0	16
Frankreich	87	38	0	49
Türkei	79	73	4	2
Serbien/Montenegro	77	58	11	8
Marokko	77	12	37	28
Spanien	62	52	0	10
Albanien	59	1	0	58
Gambia	51	10	23	18
Guinea	47	5	18	24
Mazedonien	45	40	1	4
Kosovo	43	40	1	2
Georgien	39	0	29	10
Côte d'Ivoire	29	5	7	17
Guinea-Bissau	28	0	18	10
Irak	26	9	14	3
Rumänien	25	0	0	25
Belarus	24	0	15	9
Somalia	23	9	12	2
Sri Lanka	23	21	2	0
Kroatien	21	20	0	1
Bosnien und Herzegowina	21	18	2	1
Mali	19	0	9	10
Senegal	18	4	9	5
Thailand	18	15	0	3
Österreich	17	12	0	5
Eritrea	17	7	8	2
Brasilien	17	17	0	0
Dominikanische Republik	17	17	0	0
Ghana	16	1	4	11
Kamerun	14	8	2	4
Angola	13	5	4	4
Kongo (Brazzaville)	13	8	2	3
Liberia	13	3	4	6
Libyen	13	0	6	7
Sierra Leone	12	2	3	7
Polen	11	6	0	5
Ungarn	11	4	0	7

² Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ²	Übrige Ausländer
Tschechische Republik	11	6	1	4
Übrige Nationalitäten	233	120	47	66

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ³	Übrige Ausländer
Total	1 732	234	213	1 285
Schweiz	85	85		
Total Ausländer	1 647	149	213	1 285
Nigeria	169	3	21	145
Tunesien	130	3	36	91
Algerien	123	1	14	108
Bulgarien	58	1	0	57
Guinea	54	1	8	45
Marokko	54	1	15	38
Serbien/Montenegro	52	5	1	46
Rumänien	46	1	0	45
Kosovo	42	13	0	29
Côte d'Ivoire	42	0	2	40
Deutschland	39	15	0	24
Türkei	37	17	9	11
Gambia	36	1	8	27
Guinea-Bissau	34	0	14	20
Mazedonien	27	7	2	18
Eritrea	26	0	6	20
China	26	1	1	24
Georgien	26	0	9	17
Albanien	25	1	0	24
Ghana	24	0	4	20
Frankreich	20	3	0	17
Ungarn	20	1	0	19
Italien	18	10	0	8
Thailand	18	7	0	11
Bosnien und Herzegowina	17	2	1	14
Kongo (Brazzaville)	16	5	2	9
Sierra Leone	16	1	2	13
Irak	16	2	2	12
Polen	15	1	0	14
Portugal	15	6	0	9

³ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ³	Übrige Ausländer
Belarus	15	0	4	11
Niger	15	0	1	14
Kroatien	14	3	0	11
Kamerun	14	3	2	9
Afghanistan	14	0	2	12
Spanien	13	3	0	10
Mali	13	0	3	10
Senegal	13	0	4	9
Brasilien	13	4	0	9
Syrien	13	0	5	8
Russland	12	0	6	6
Äthiopien	12	0	1	11
Sudan	11	0	2	9
Mongolei	11	0	3	8
Angola	10	2	0	8
Mauretanien	10	0	2	8
Dominikanische Republik	10	4	0	6
Übrige Nationalitäten	193	21	21	151

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	633	203	103	65	93	27	1 124
Schweizer	450	134	59	38	56	17	754
Ausländer	183	69	44	27	37	10	370
Wohnbevölkerung	113	43	24	10	25	7	222
Asylsuchende	27	18	7	8	3	1	64
Übrige Ausländer	43	8	13	9	9	2	84
Total Erwachsene	4 399	1 568	688	422	633	194	7 904
Schweizer	2 355	830	333	227	320	98	4 163
Ausländer	2 044	738	355	195	313	96	3 741
Wohnbevölkerung	966	400	177	97	157	46	1 843
Asylsuchende	413	138	65	50	71	15	752
Übrige Ausländer	665	200	113	48	85	35	1 146

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	336	205	46	20	16	0	623
Schweizer	272	159	38	18	13	0	500
Ausländer	64	46	8	2	3	0	123
Wohnbevölkerung	49	34	3	1	1	0	88
Asylsuchende	8	5	2	1	2	0	18
Übrige Ausländer	7	7	3	0	0	0	17
Total Erwachsene	2 287	1 847	618	341	340	98	5 531
Schweizer	1 327	1 191	399	218	205	56	3 396
Ausländer	960	656	219	123	135	42	2 135
Wohnbevölkerung	416	315	96	53	53	33	966
Asylsuchende	226	140	51	33	39	2	491
Übrige Ausländer	318	201	72	37	43	7	678

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	39	14	2	1	0	0	56
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	39	14	2	1	0	0	56
Wohnbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0
Asylsuchende	5	1	0	1	0	0	7
Übrige Ausländer	34	13	2	0	0	0	49
Total Erwachsene	1 171	318	86	42	43	16	1 676
Schweizer	68	12	4	1	0	0	85
Ausländer	1 103	306	82	41	43	16	1 591
Wohnbevölkerung	126	17	3	2	1	0	149
Asylsuchende	157	29	4	5	6	5	206
Übrige Ausländer	820	260	75	34	36	11	1 236

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	14 954	1 828	641	232	241	58

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

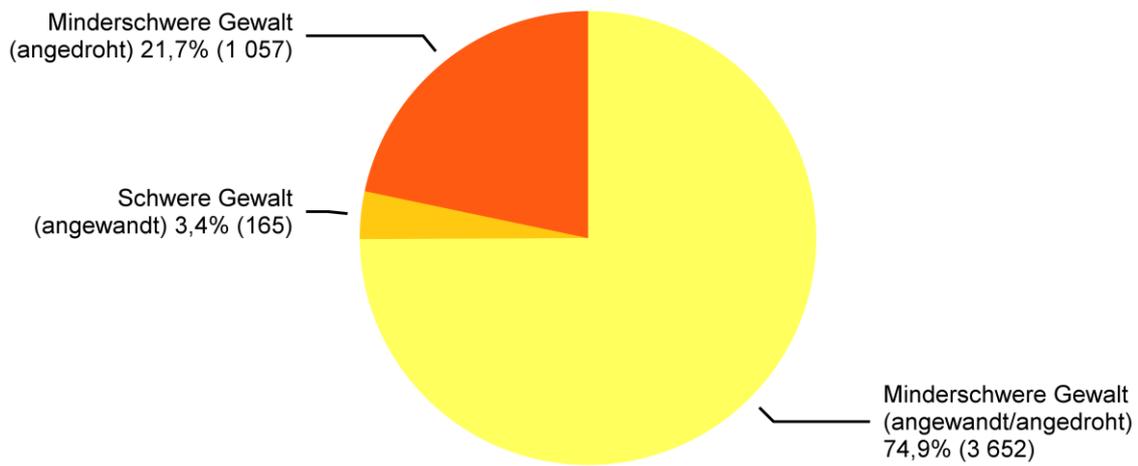
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Gewaltstraftaten	4 712	84,5%	4 874	83,1%	3%
Schwere Gewalt (angewandt)	161	82,6%	165	72,1%	2%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	12	100,0%	19	100,0%	58%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	7	100,0%	7	100,0%	0%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	4	100,0%	8	100,0%	100%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	100,0%	3	100,0%	200%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	k.A.	0	k.A.	0%
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	78	82,1%	94	61,7%	21%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	1	100,0%	2	50,0%	100%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	16	81,3%	17	88,2%	6%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	3	33,3%	6	33,3%	100%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	49	85,7%	55	60,0%	12%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	6	83,3%	12	41,7%	100%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	3	66,7%	2	100,0%	-33%
Geiselnahme (Art. 185)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	70	81,4%	52	80,8%	-26%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	1	0,0%	0	k.A.	-100%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	3 529	82,9%	3 652	81,0%	3%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	775	78,7%	710	80,0%	-8%
Tätlichkeiten (Art. 126)	1 311	89,2%	1 263	90,2%	-4%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	112	98,2%	132	69,7%	18%
Beteiligung Angriff (Art. 134)	187	84,0%	190	67,4%	2%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	295	32,5%	294	27,9%	-0%
Nötigung (Art. 181)	273	89,7%	223	91,5%	-18%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	37	73,0%	30	76,7%	-19%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	47	87,2%	68	82,4%	45%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	492	95,3%	740	89,6%	50%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Minderschwere Gewalt (angedroht)	1 022	90,5%	1 057	92,1%	3%
Drohung (Art. 180)	996	91,7%	1 040	92,5%	4%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	26	46,2%	17	70,6%	-35%

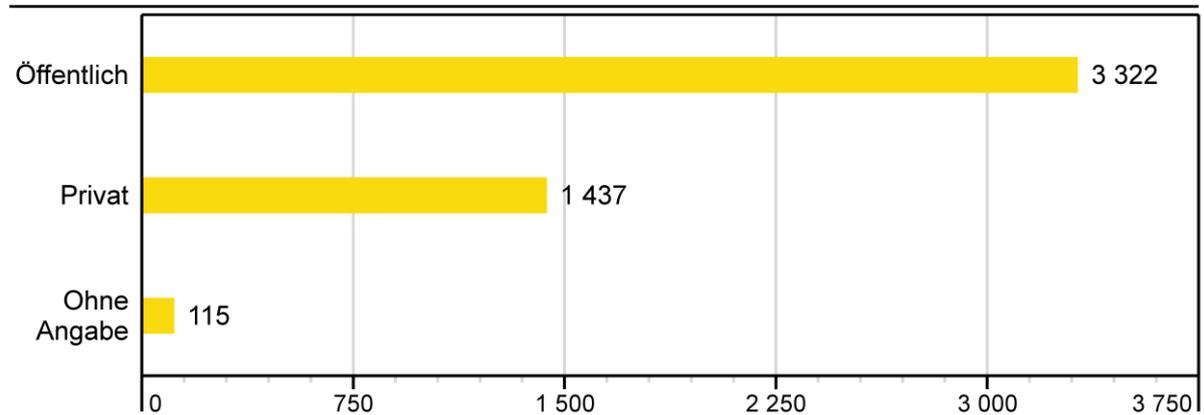
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

3.1.3.1 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 11.2.2013

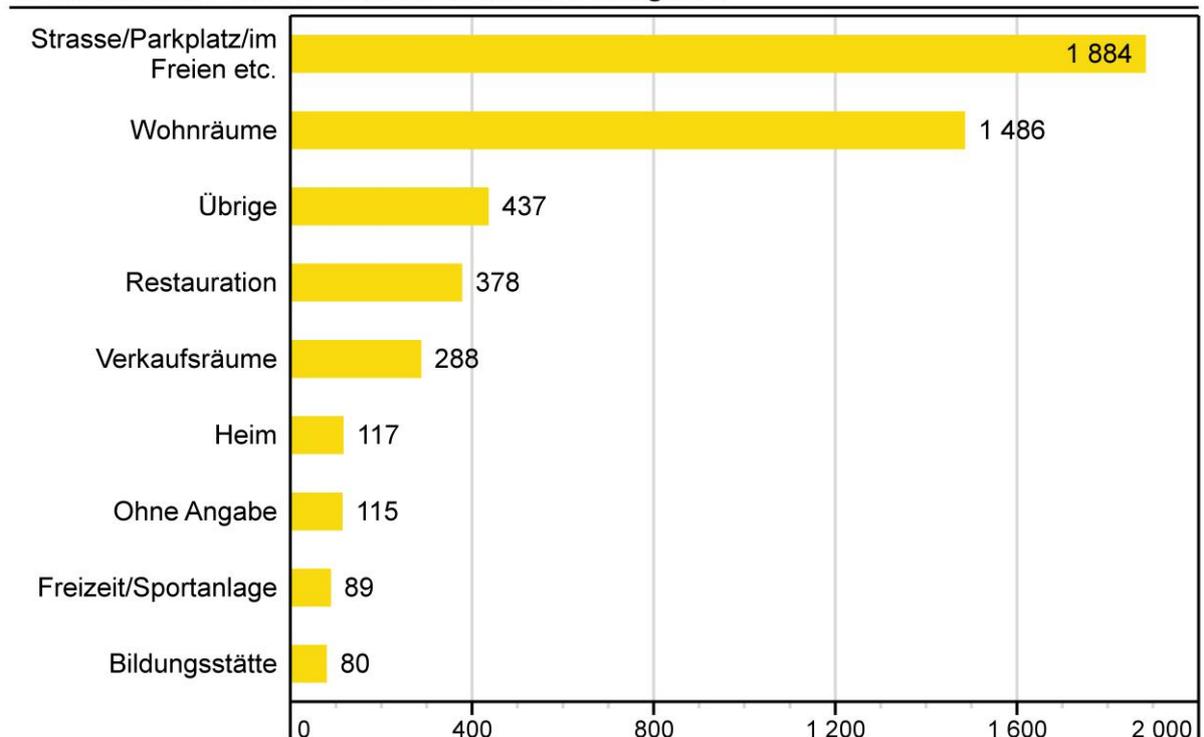
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.3.2 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

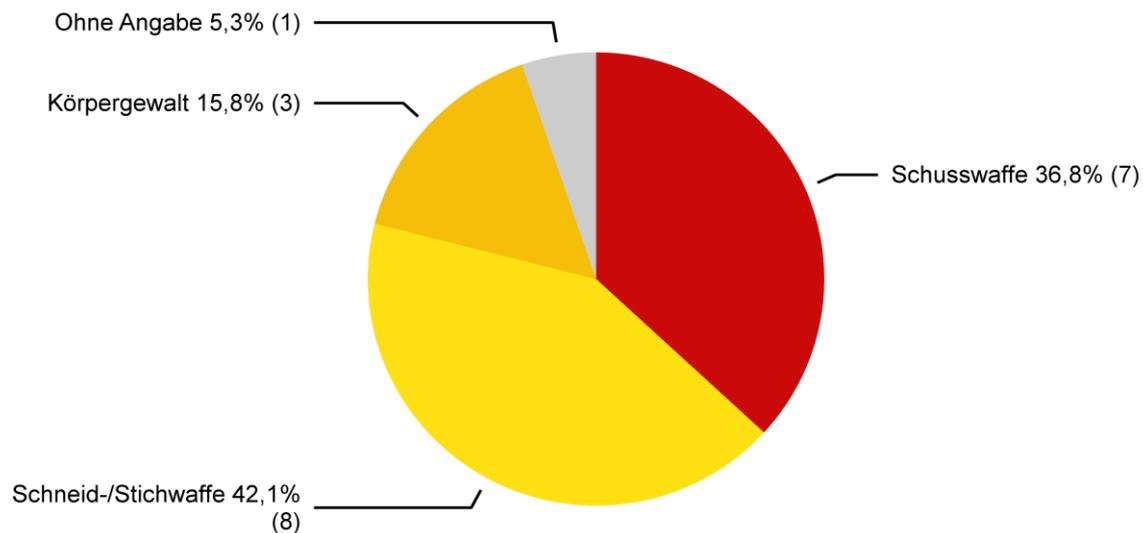
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2013

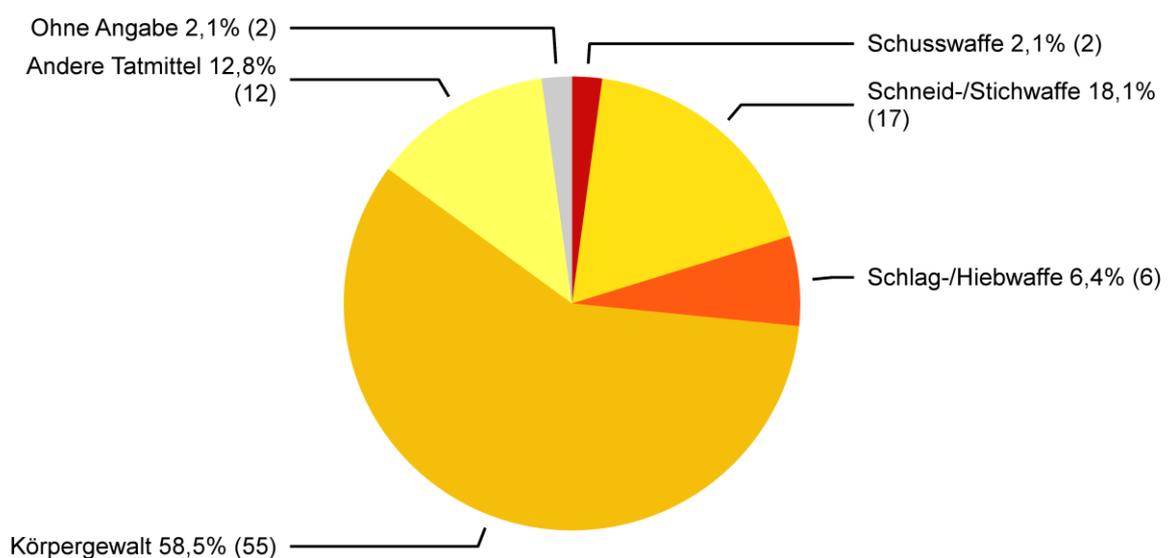
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht				Ausländer/Status	
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewaltstraftaten	2 674	237	648	1 789	2 256	1 089	811
Schwere Gewalt (angewandt)	115	8	38	69	108	54	38
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	14	0	3	11	13	6	4
Tötungsdelikt Schusswaffe	4	0	0	4	4	1	1
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	6	0	2	4	6	5	3
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	3	0	0	3	3	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekant	1	0	1	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	60	6	24	30	54	27	18
Schw. Körperverl. Schusswaffe	1	0	0	1	1	0	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	17	1	8	8	14	12	6
Schw. Körperverl. Schlag-/hiebwaffe	2	1	0	1	2	1	1
Schw. Körperverl. Körpergewalt	37	4	13	20	35	12	10
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	3	0	3	0	3	2	1
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	1	0	0	1	0	1	1
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	43	2	12	29	43	22	16
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	2 267	207	586	1 474	1 907	919	672
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	594	66	200	328	516	266	195
Tätlichkeiten (Art. 126)	1 040	76	194	770	831	420	348
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	92	3	50	39	80	48	34
Beteiligung Angriff (Art. 134)	119	37	54	28	108	42	29
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	103	35	43	25	97	39	26
Nötigung (Art. 181)	205	12	44	149	173	69	55
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	26	2	3	21	21	14	10
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	1	0	0	1	1	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	40	8	7	25	39	17	11
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	465	28	149	288	411	174	96
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	0	0	1	1	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	875	51	139	685	754	412	340
Drohung (Art. 180)	868	51	136	681	748	408	336
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	12	1	4	7	11	5	5

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P
Total Gewaltstraftaten	3 460	304	700	2 409	2 050	1 363	47
Schwere Gewalt (angewandt)	160	17	41	102	89	71	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	19	1	7	11	14	5	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	7	1	2	4	4	3	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	8	0	5	3	8	0	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	3	0	0	3	2	1	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	1	0	0	1	0	1	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	90	6	20	64	75	15	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	2	1	0	1	2	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	17	0	4	13	17	0	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	6	0	1	5	4	2	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	55	5	14	36	45	10	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	12	0	2	10	9	3	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	2	0	0	2	1	1	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	52	10	14	28	0	52	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	2 882	257	624	1 966	1 766	1 081	35
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	700	56	220	424	495	205	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	1 213	113	232	868	571	642	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	51	2	28	21	48	3	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	97	12	55	30	85	12	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	313	40	90	163	218	75	20
Nötigung (Art. 181)	226	25	42	153	97	123	6
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	30	5	8	17	16	14	0
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	1	0	1	0	1	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	68	26	17	25	26	42	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	501	0	43	449	408	84	9
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	0	1	0	1	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	1 063	73	148	829	477	573	13
Drohung (Art. 180)	1 050	71	145	823	468	571	11
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	17	3	4	8	12	3	2

© Bundesamt für Statistik (BFS)

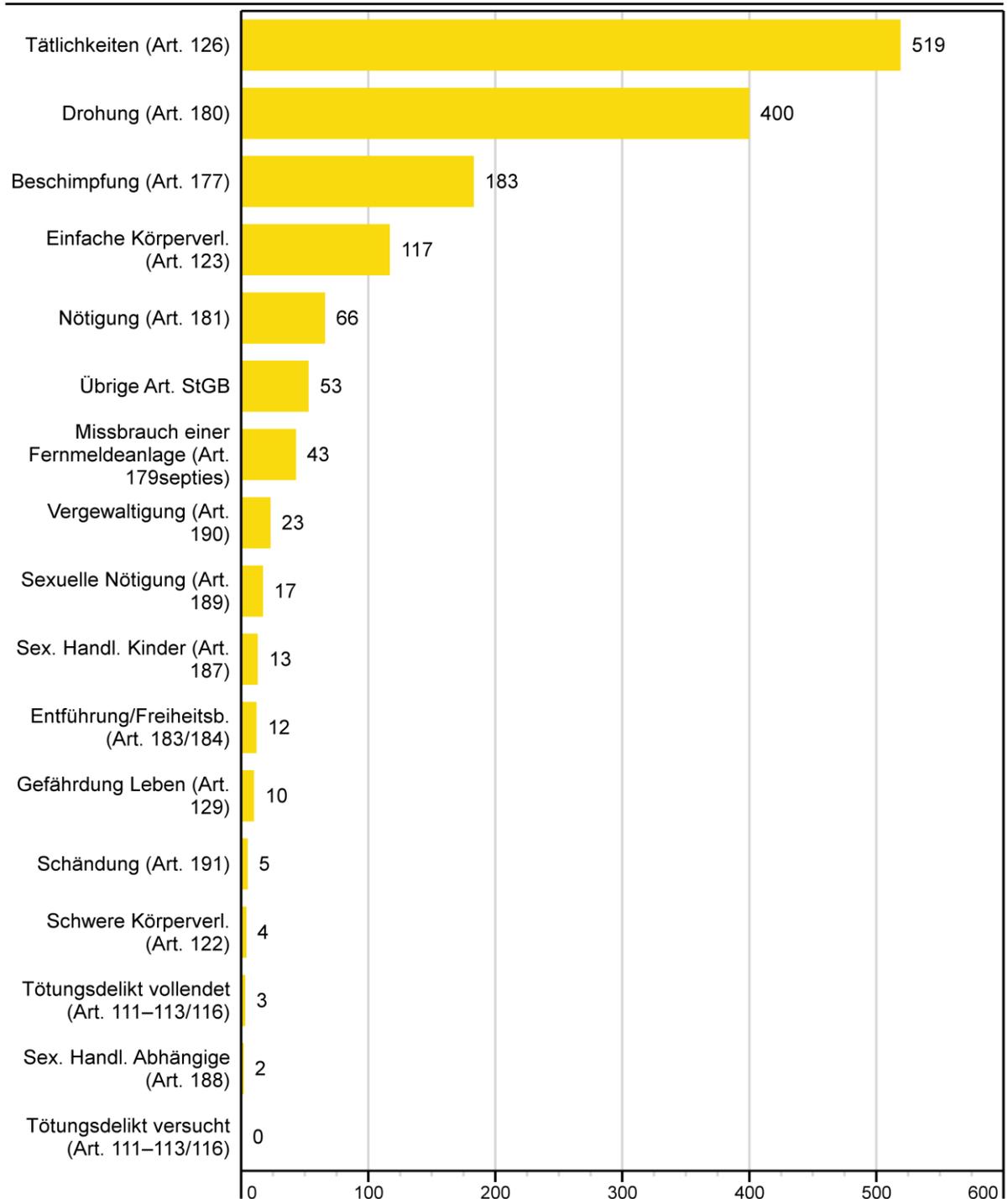
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2011	2012	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	1 464	1 470	0%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	5	3	-40%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	1	0	-100%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	11	4	-64%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	154	117	-24%
Tätlichkeiten (Art. 126)	514	519	1%
Gefährdung Leben (Art. 129)	11	10	-9%
Beschimpfung (Art. 177)	141	183	30%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	51	43	-16%
Drohung (Art. 180)	361	400	11%
Nötigung (Art. 181)	77	66	-14%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183)	15	12	-20%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	29	13	-55%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	3	2	-33%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	14	17	21%
Vergewaltigung (Art. 190)	22	23	5%
Schändung (Art. 191)	1	5	400%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁴	54	53	-2%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

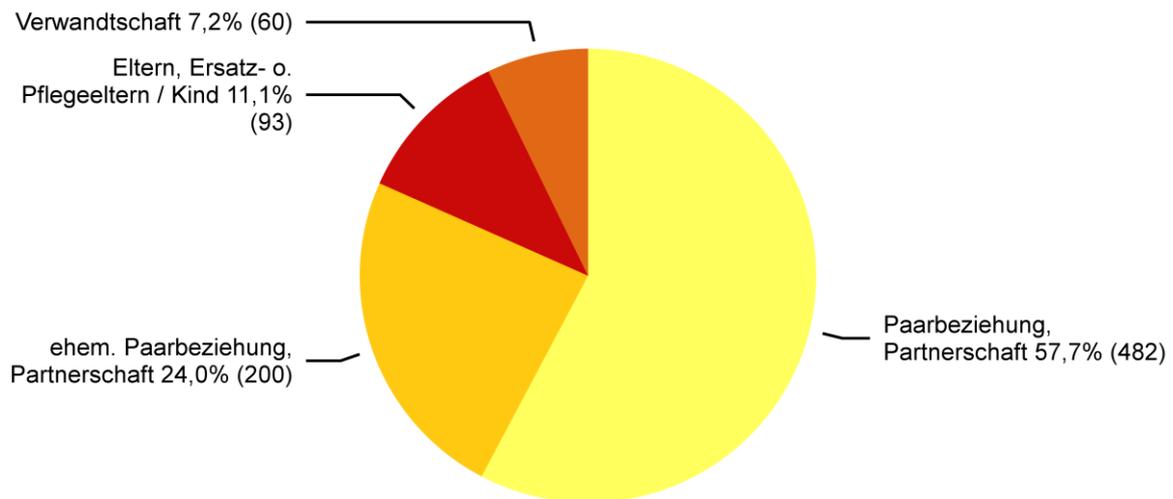
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 31 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

⁴ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

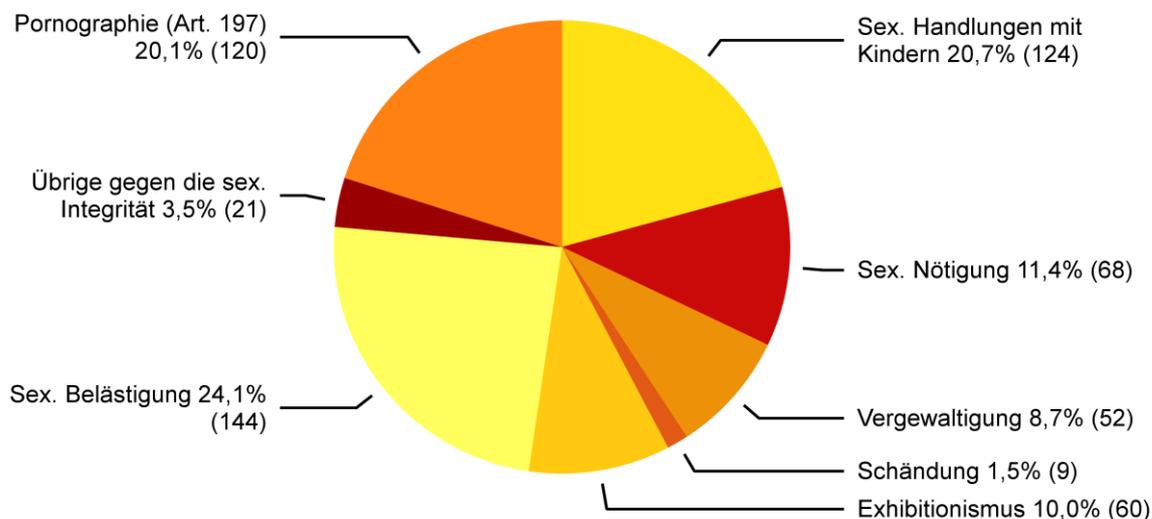
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

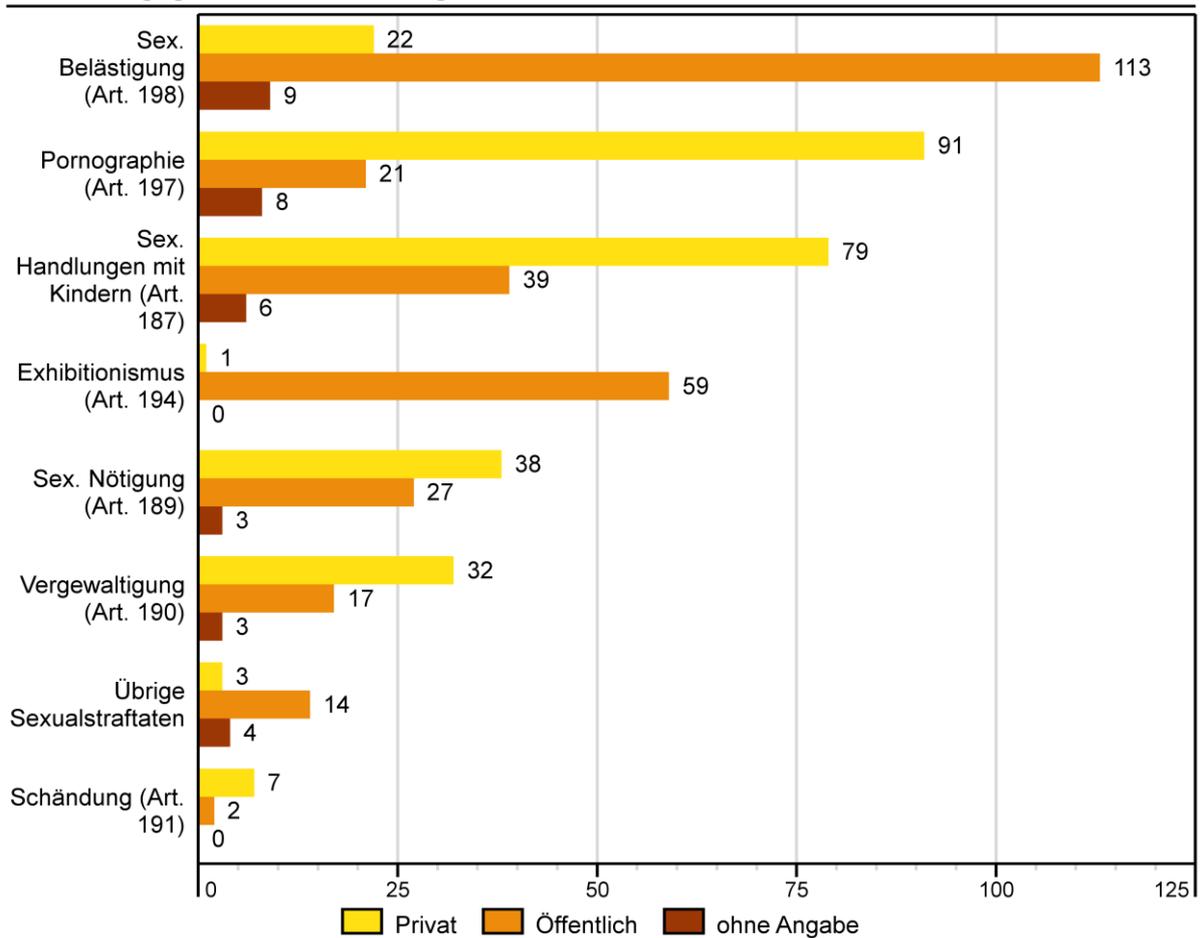
	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	603	82,3%	598	81,9%	-1%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	139	94,2%	124	91,9%	-11%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	47	87,2%	68	82,4%	45%
Vergewaltigung (Art. 190)	70	81,4%	52	80,8%	-26%
Schändung (Art. 191)	64	95,3%	9	100,0%	-86%
Exhibitionismus (Art. 194)	42	40,5%	60	63,3%	43%
Pornographie (Art. 197)	105	97,1%	120	96,7%	14%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	119	58,8%	144	65,3%	21%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	17	100,0%	21	100,0%	24%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

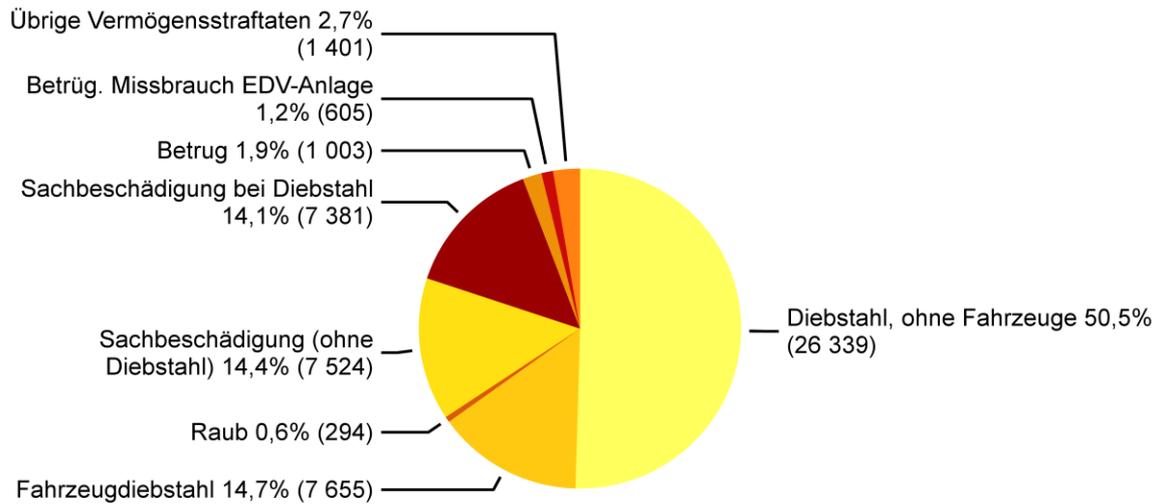
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	49 228	14,7%	52 202	14,3%	6%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	224	16,5%	247	21,1%	10%
Veruntreuung (Art. 138)	138	92,8%	185	92,4%	34%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	23 480	18,2%	26 339	16,0%	12%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	9 085	2,3%	7 655	2,7%	-16%
Raub (Art. 140)	296	32,4%	294	27,9%	-1%
Sachentziehung (Art. 141)	95	68,4%	68	69,1%	-28%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	214	6,5%	408	5,9%	91%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	20	10,0%	23	17,4%	15%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	7 548	11,4%	7 524	11,4%	-0%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	6 448	10,9%	7 381	8,7%	14%
Betrug (Art. 146)	610	63,0%	1 003	67,1%	64%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	609	13,8%	605	16,4%	-1%
Zechprellerei (Art. 149)	47	89,4%	42	83,3%	-11%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	20	70,0%	26	80,8%	30%
Erpressung (Art. 156)	26	46,2%	18	72,2%	-31%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	16	93,8%	10	90,0%	-38%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	84	97,6%	63	96,8%	-25%
Hehlerei (Art. 160)	137	95,6%	145	97,2%	6%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	15	100,0%	22	95,5%	47%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	52	100,0%	85	100,0%	63%
Übrige Vermögensstraftaten	64	71,9%	59	45,8%	-8%

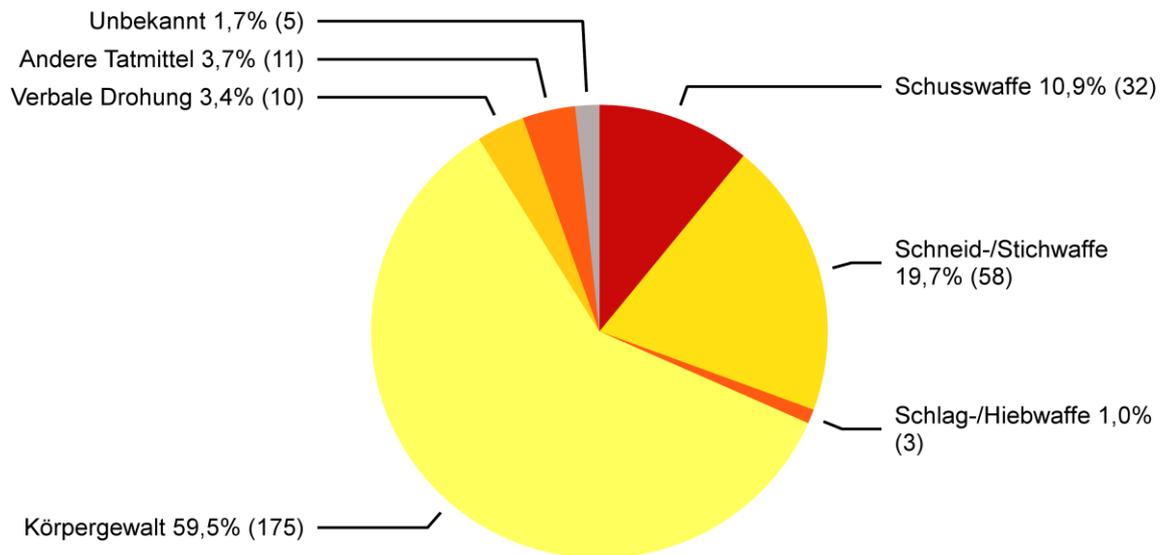
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	296	32,4%	294	27,9%	-1%
Schusswaffe	28	50,0%	32	28,1%	14%
Schneid-/Stichwaffe	72	41,7%	58	24,1%	-19%
Schlag-/Hiebwaffe	6	66,7%	3	0,0%	-50%
Körpergewalt	162	24,1%	175	28,6%	8%
Verbale Drohung	18	44,4%	10	50,0%	-44%
Anderes Tatmittel	8	12,5%	11	27,3%	38%
Unbekanntes Tatmittel	2	0,0%	5	20,0%	150%

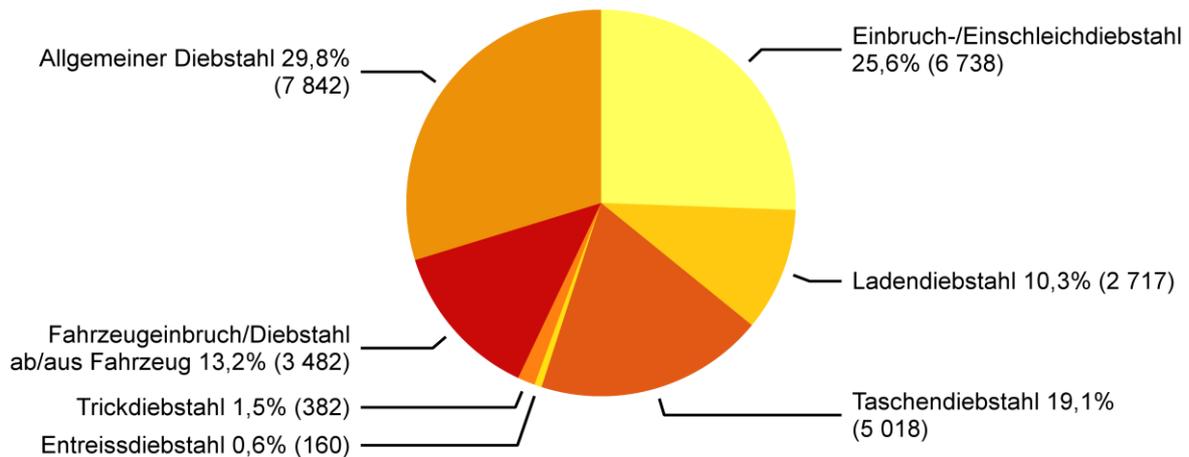
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	23 480	18,2%	26 339	16,0%	12%
Allgemeiner Diebstahl	7 238	8,8%	7 839	9,7%	8%
Einbruchdiebstahl	5 582	12,2%	5 761	8,7%	3%
Einschleichdiebstahl	1 017	10,9%	977	11,5%	-4%
Ladendiebstahl	2 791	88,4%	2 717	85,9%	-3%
Entreissdiebstahl	182	14,3%	160	12,5%	-12%
Taschendiebstahl	3 634	2,5%	5 018	3,0%	38%
Trickdiebstahl	394	24,4%	382	16,2%	-3%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	1 331	4,7%	1 922	6,7%	44%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	1 310	6,9%	1 560	8,5%	19%
Hausgenossendiebstahl	1	100,0%	3	100,0%	200%

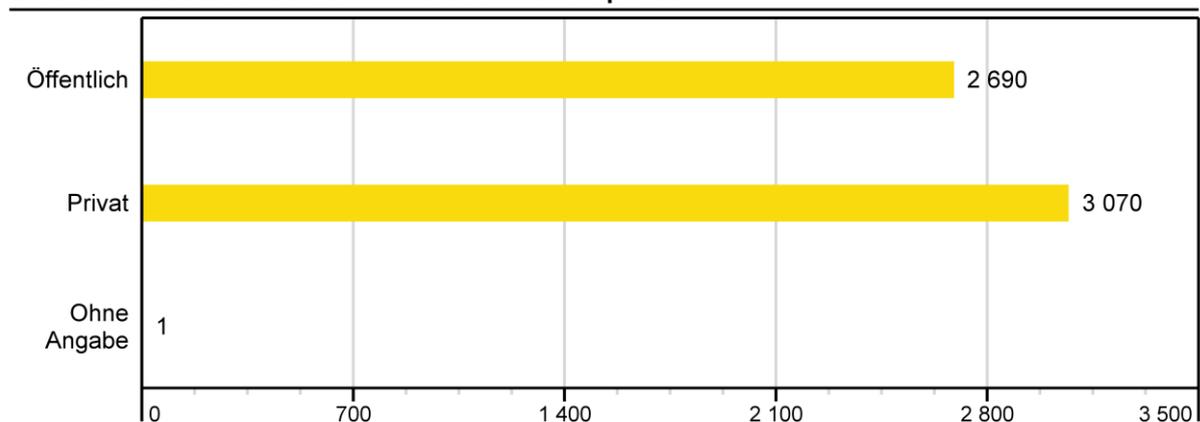
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

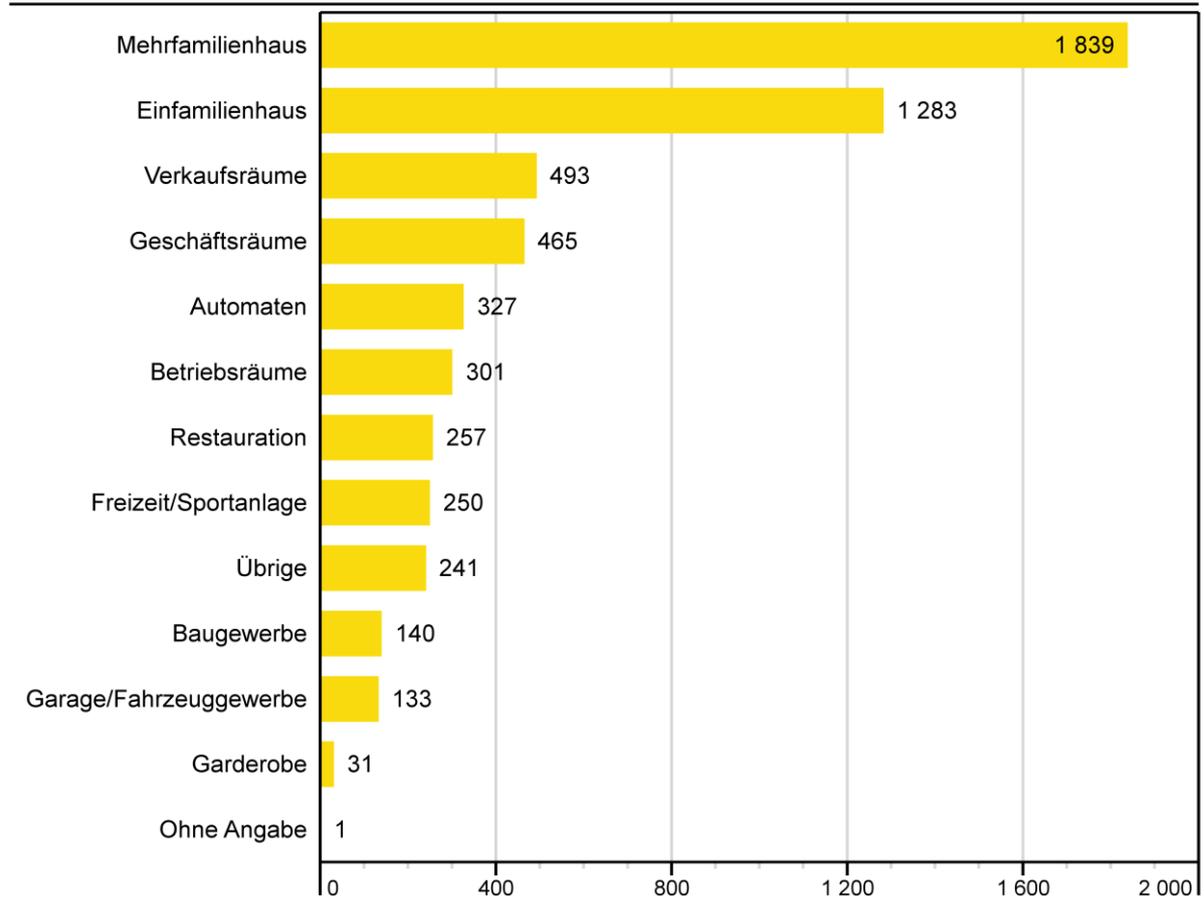
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

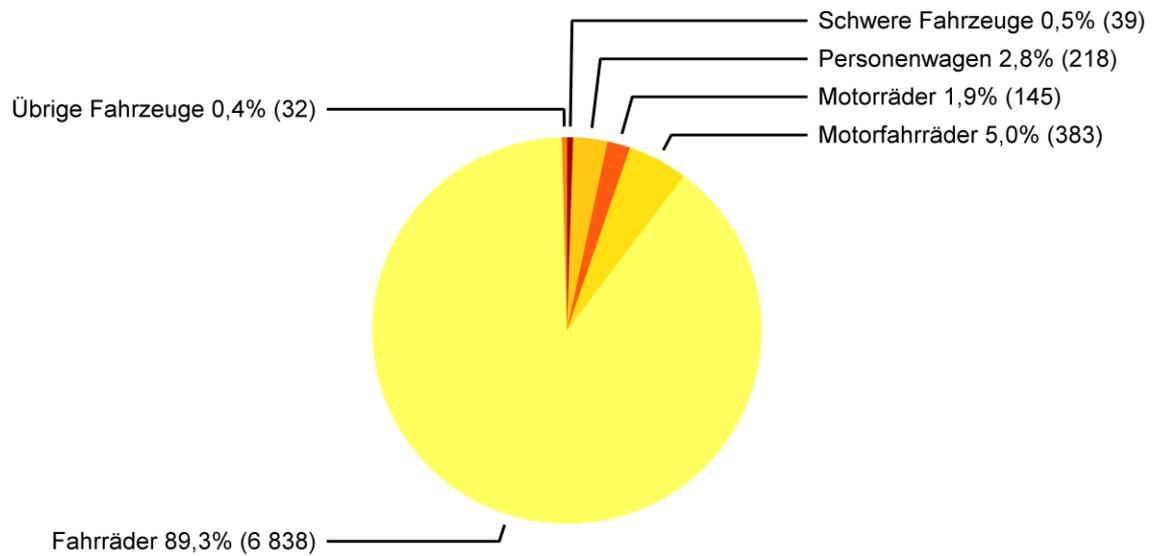
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	9 085	2,3%	7 655	2,7%	-16%
Schwere Fahrzeuge	31	9,7%	39	20,5%	26%
Personenwagen	236	33,9%	218	30,7%	-8%
Motorräder	143	11,9%	145	14,5%	1%
Motorfahrräder	403	6,7%	383	5,7%	-5%
Fahrräder	8 227	1,0%	6 838	1,2%	-17%
Übrige Fahrzeuge	45	8,9%	32	21,9%	-29%

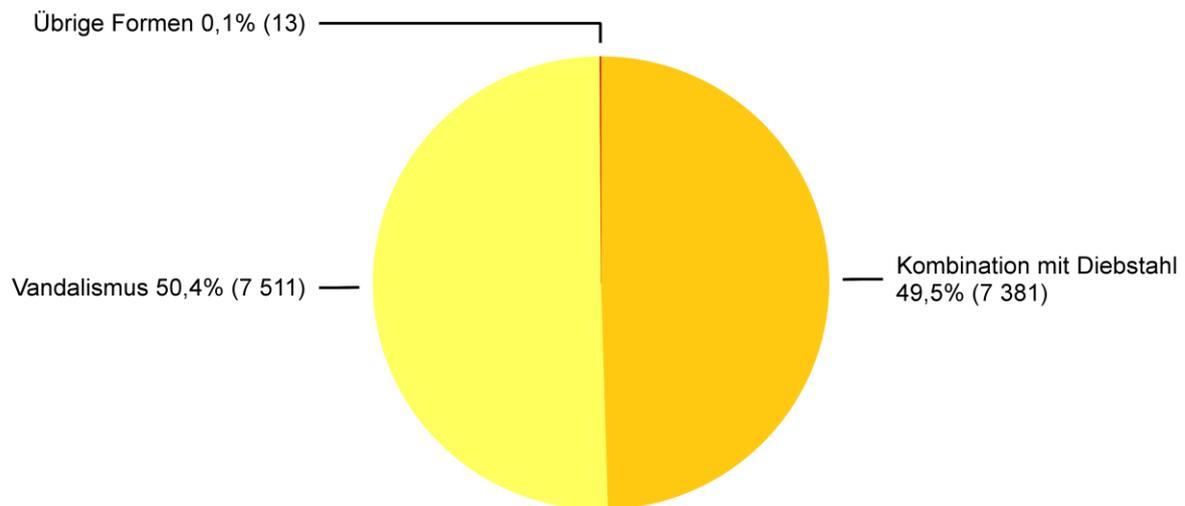
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.8 Sachbeschädigung

3.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedensten Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

3.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

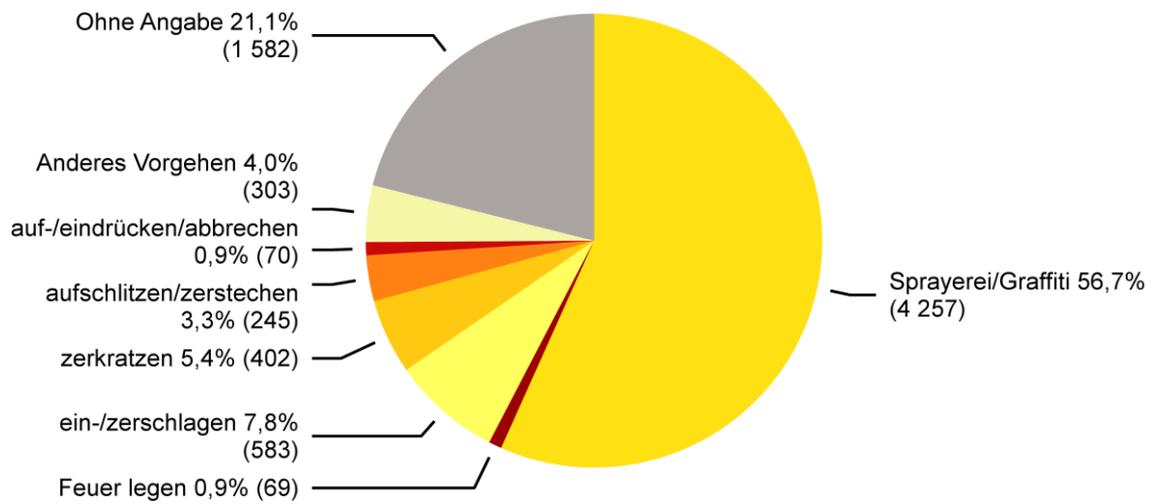
	2011		2012		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	13 996	11,1%	14 905	10,1%	6%
Im Kombination mit Diebstahl	6 448	10,9%	7 381	8,7%	14%
Vandalismus	7 186	10,2%	7 511	11,3%	5%
Übrige Formen	362	35,4%	13	61,5%	-96%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

3.8.3 Vandalismus nach Vorgehensweise

Vandalismus nach Vorgehensweise



Stand der Datenbank: 11.2.2013

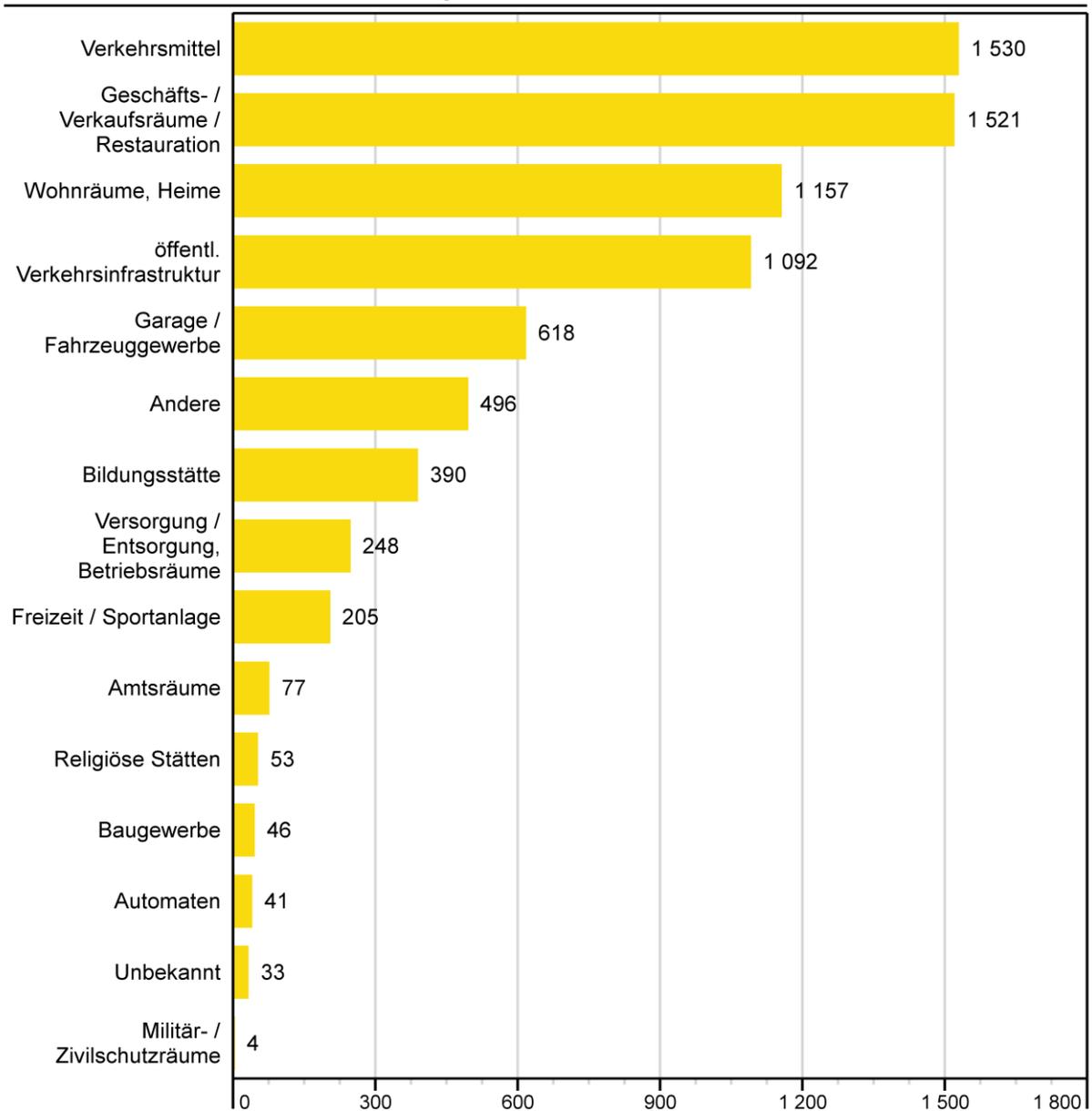
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise

3.8.4 Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

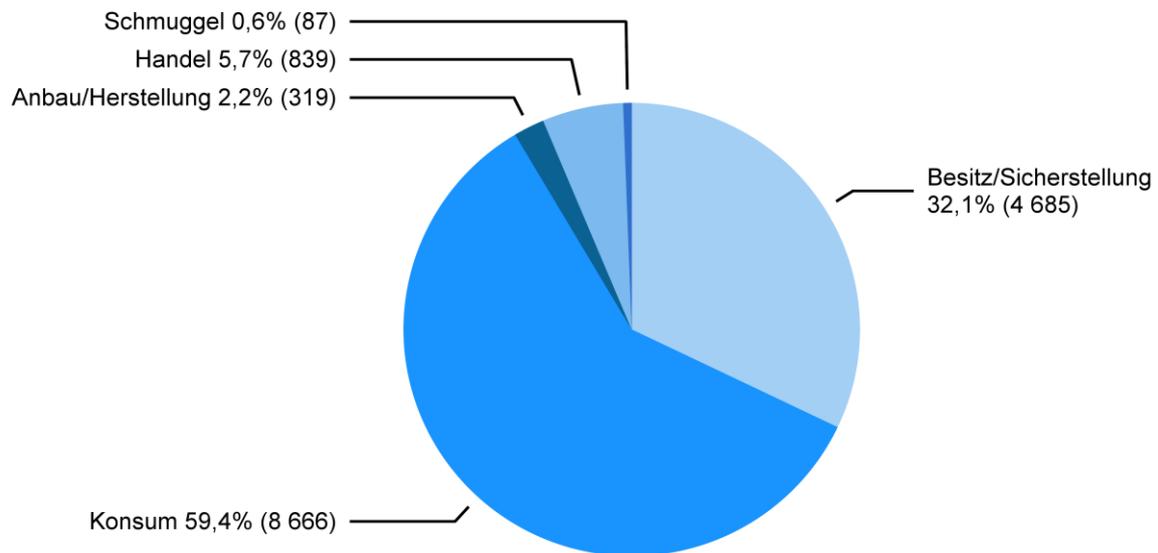
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

3.9 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

3.9.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	14 210	97,9%	14 596	98,3%	3%
Total Besitz/Sicherstellung	4 863	94,9%	4 685	94,9%	-4%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	4 368	94,5%	4 313	94,7%	-1%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	436	98,4%	296	98,6%	-32%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	59	93,2%	76	93,4%	29%
Total Konsum	8 262	99,5%	8 666	100,0%	5%
Total Anbau/Herstellung	291	98,6%	319	98,7%	10%
Anbau/Herstellung Übertretung	185	99,5%	176	98,9%	-5%
Anbau/Herstellung leichter Fall	98	96,9%	106	99,1%	8%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	8	100,0%	37	97,3%	363%
Total Handel	736	99,5%	839	99,6%	14%
Handel leichter Fall	614	99,5%	692	99,7%	13%
Handel schwerer Fall	122	99,2%	147	99,3%	20%
Total Schmuggel	58	96,6%	87	96,6%	50%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	51	96,1%	85	96,5%	67%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	7	100,0%	2	100,0%	-71%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

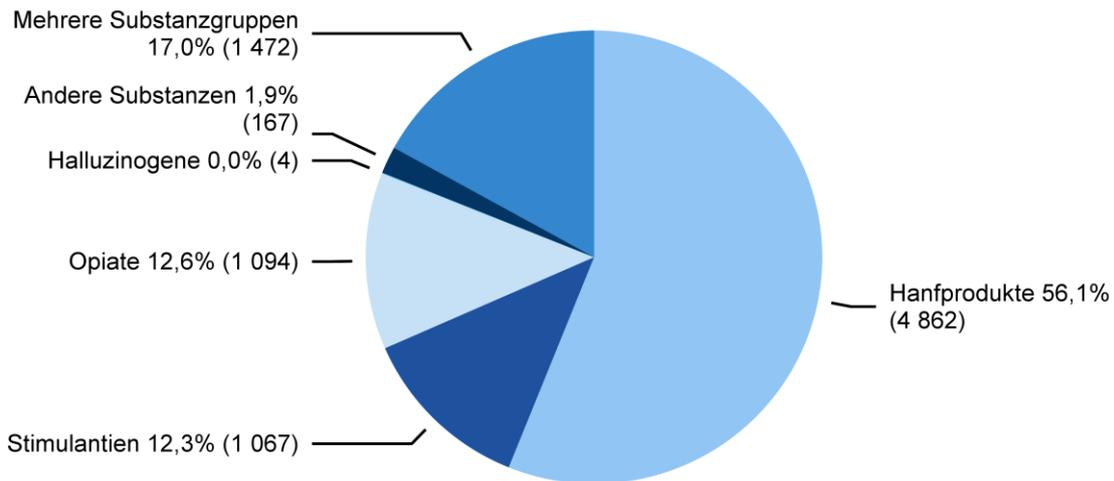
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.9.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.9.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 11.2.2013

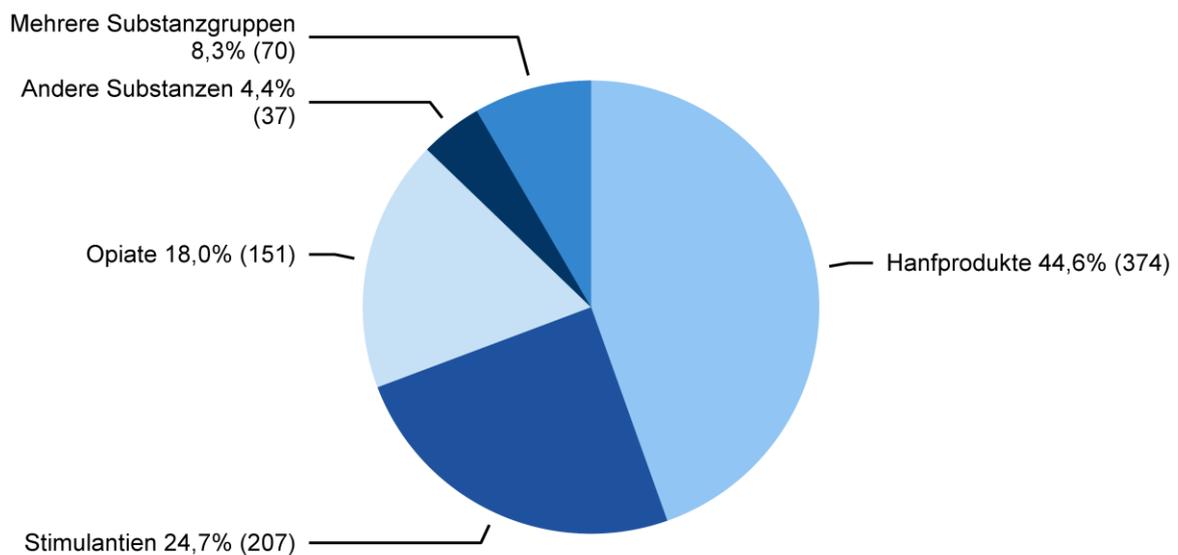
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.9.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10- 14	15- 17	18- 19	20- 24	25- 29	30- 39	40- 49	50- 59	60+
Schweizer	3 073	0	31	366	430	722	467	568	379	101	9
Ausländer	1 892	0	10	87	180	474	439	506	165	28	3
Wohnbevölkerung	853	0	7	59	65	174	152	260	114	19	3
Asylbereich	447	0	2	14	65	128	118	96	21	3	0
Übrige Ausländer	592	0	1	14	50	172	169	150	30	6	0
Schweizerinnen	529	0	9	67	67	95	75	89	103	23	1
Ausländerinnen	144	0	1	15	8	28	33	38	21	0	0
Wohnbevölkerung	113	0	1	15	7	18	24	29	19	0	0
Asylbereich	5	0	0	0	1	3	1	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	26	0	0	0	0	7	8	9	2	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10- 14	15- 17	18- 19	20- 24	25- 29	30- 39	40- 49	50- 59	60+
Schweizer	276	0	3	16	31	49	38	62	56	17	4
Ausländer	327	0	0	5	34	96	81	86	21	4	0
Wohnbevölkerung	95	0	0	1	0	20	24	34	12	4	0
Asylbereich	92	0	0	2	19	26	22	19	4	0	0
Übrige Ausländer	140	0	0	2	15	50	35	33	5	0	0
Schweizerinnen	46	0	0	3	3	4	6	10	14	5	1
Ausländerinnen	11	0	0	0	1	1	0	4	4	1	0
Wohnbevölkerung	10	0	0	0	0	1	0	4	4	1	0
Asylbereich	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	524	74	17	7	1	0	623
Schweizer	423	59	12	5	1	0	500
Ausländer	101	15	5	2	0	0	123
Wohnbevölkerung	78	8	2	0	0	0	88
Asylbereich	10	4	2	2	0	0	18
Übrige Ausländer	13	3	1	0	0	0	17
Total Erwachsene	4 264	706	248	104	156	53	5 531
Schweizer	2 684	403	139	45	95	30	3 396
Ausländer	1 580	303	109	59	61	23	2 135
Wohnbevölkerung	735	121	43	19	30	18	966
Asylbereich	333	92	33	19	12	2	491
Übrige Ausländer	512	90	33	21	19	3	678

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.9.5 Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

	2011	2012	Differenz Vorjahr
Männer	8	2	-75%
Frauen	1	0	-100%
Erwachsene	8	2	-75%
Minderjährige	1	0	-100%
Schweizer/innen	9	0	-100%
Ausländer/innen	0	2	k.A.
Total registrierte Drogentote	9	2	-78%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

3.9.6 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joint	Kilo	ml	Pflanze
Hanfprodukte					
Cannabis	-	-	-	-	-
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	175	-	13,560	-	11 021
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	35	-	64,838	-	381
Haschisch	415	21	9,529	-	-
Haschischöl	8	-	4,034	40,100	-
Marihuana	2 704	739	94,063	-	-
Stimulantien					
Amphetamine	81	140	1,040	-	-
Crack	1	-	0,000	-	-
Ecstasy	78	1 831	0,542	-	-
Khat	7	-	1,840	-	-
Kokablätter	1	-	0,090	-	-
Kokain	608	-	8,081	-	-
Methamphetamin: Thaipillen, Ice, Crystal	29	275	1,335	-	-
Opiate					
Heroin	796	-	13,637	-	-
Morphin-/Heroin-Base	3	107	-	8,000	-
Opium	1	-	0,001	-	-
Methadon	12	6	0,001	789,000	-
Andere Substitutionsprodukte	16	325	-	-	-
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	36	34	0,584	-	-
LSD	19	500	0,035	-	-
Mescaline	5	1	0,281	-	-
Andere Halluzinogene	19	36	0,533	-	-
Andere Substanzen					
Flunitrazepam (Rohypnol)	-	-	-	-	-
GHB/GBL	8	-	-	4 136,000	-
Andere Betäubungsmittel	2	-	0,089	-	-
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	301	3 210	0,020	250,800	-
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medi- kamente	2	25	0,003	-	-
Substanzart noch unbekannt	1	-	-	-	-

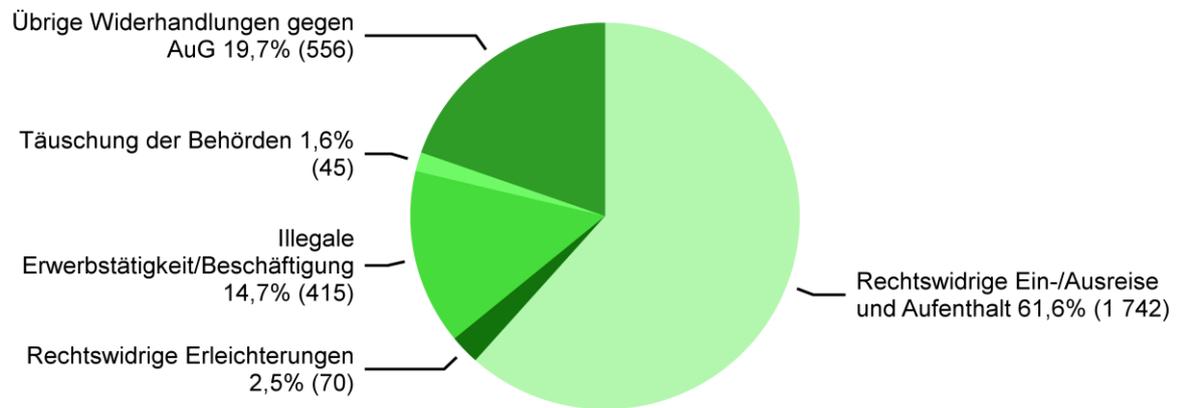
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

3.10 Ausländergesetz (AuG)

3.10.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	2 610	99,3%	2 828	100,0%	8%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	1 851	99,6%	1 742	99,9%	-6%
Verletzung Einreisebestimmungen	262	100,0%	256	100,0%	-2%
Rechtswidriger Aufenthalt	1 583	99,6%	1 479	99,9%	-7%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	2	100,0%	3	100,0%	50%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	4	100,0%	4	100,0%	0%
Total rechtswidrige Erleichterungen	58	98,3%	70	100,0%	21%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	53	98,1%	61	100,0%	15%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	5	100,0%	8	100,0%	60%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	216	100,0%	415	100,0%	92%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	155	100,0%	302	100,0%	95%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	13	100,0%	37	100,0%	185%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	45	100,0%	69	100,0%	53%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	2	100,0%	3	100,0%	50%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	1	100,0%	4	100,0%	300%
Total Täuschung der Behörden	32	100,0%	45	100,0%	41%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	28	100,0%	39	100,0%	39%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	4	100,0%	6	100,0%	50%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	453	98,0%	556	100,0%	23%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	294	97,6%	399	100,0%	36%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	135	98,5%	137	100,0%	1%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Nichteinhalten von Bedingungen	11	100,0%	11	100,0%	0%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	11	100,0%	2	100,0%	-82%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	2	100,0%	5	100,0%	150%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2008	2009	2010	2011	2012
Strafgesetzbuch (StGB)	61 557	67 800	61 634	64 774	69 004
Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	11 824	13 537	14 252	14 210	14 596
Ausländergesetz (AuG)	1 831	2 129	2 648	2 610	2 828

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamttotal Strafgesetzbuch	61 557	67 800	61 634	64 774	69 004
Total gegen Leib und Leben	2 437	2 568	2 623	2 628	2 565
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	8	2	5	8	5
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	4	13	13	4	14
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	29	39	53	78	94
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	666	702	749	775	710
Total gegen das Vermögen	47 525	52 733	46 770	49 228	52 202
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	20 304	22 162	20 617	23 480	26 339
davon Einbruchdiebstahl	5 312	5 397	5 041	5 582	5 761
davon Entreissdiebstahl	127	113	108	182	160
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	10 469	9 872	8 777	9 085	7 655
Raub (Art. 140)	474	675	276	296	294
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	7 755	10 706	8 920	7 548	7 524
Betrug (Art. 146)	620	914	667	610	1 003
Erpressung (Art. 156)	31	22	26	26	18
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	87	133	143	76	114
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	1 274	1 307	1 437	1 296	1 541
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	151	260	276	256	245
Total gegen die Freiheit	6 996	7 491	7 194	7 647	7 853
Drohung (Art. 180)	996	1 033	1 007	996	1 040
Nötigung (Art. 181)	135	215	204	273	223
Menschenhandel (Art. 182)	26	8	8	3	21
Freiheitsberaubung (Art. 183)	44	37	32	37	30
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	432	519	534	777	735
Total gegen die sexuelle Integrität	680	635	499	603	598
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	216	164	110	139	124
Vergewaltigung (Art. 190)	61	55	56	70	52
Exhibitionismus (Art. 194)	43	77	55	42	60
Pornografie (Art. 197)	140	120	104	105	120
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	541	336	392	391	365
Brandstiftung (Art. 221)	222	113	135	157	99
Total gegen die öffentliche Gewalt	1 033	1 328	1 496	1 732	2 125
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	386	458	397	492	740
Total gegen die Rechtspflege	197	183	156	153	174
Geldwäscherei (Art. 305bis)	64	31	37	28	36
Übrige gegen das StGB	874	1 219	1 067	1 096	1 581

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

4.1.3 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011	2012
Bern	19 485	21 198	18 426	21 388	22 652
Biel	7 141	8 742	8 298	8 499	9 054
Thun	3 436	3 588	3 167	3 100	3 064
Köniz	2 068	2 351	2 091	2 088	2 456
Interlaken	2 514	2 474	2 318	2 735	2 447
Langenthal	2 205	2 227	2 125	2 036	2 340
Konolfingen	2 060	2 213	2 087	1 907	2 192
Burgdorf	2 156	2 353	2 248	2 189	2 177
Zollikofen	1 871	2 050	1 934	1 966	2 104
Nidau	2 258	2 765	2 150	2 299	2 094
Ostermundigen	1 782	2 083	1 941	2 008	1 948
Urtenen-Schönbühl	1 720	1 764	1 629	1 670	1 819
Lyss	1 619	1 581	1 631	1 778	1 776
Steffisburg	1 669	1 748	1 435	1 241	1 478
Wangen	1 178	1 299	1 167	1 197	1 364
Moutier	1 004	1 055	990	1 016	1 261
St.-Imier	615	654	883	852	1 076
Belp	960	1 036	970	966	1 002
Büren	781	841	739	752	893
Spiez	698	712	809	745	753
Erlach	593	550	536	473	698
Frutigen	558	691	602	528	697
Sumiswald	496	610	557	487	569
La Neuveville	489	670	511	510	564
Langnau	473	540	587	586	541
Meiringen	454	507	495	519	535
Laupen	368	541	422	465	475
Gstaad	401	462	374	354	311
Schwarzenburg	268	225	236	223	228
Zweisimmen	233	270	264	164	207
Unbekannt Kanton Bern	k.A.	k.A.	12	33	229

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

4.1.4 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012
Bern	19 485	21 198	18 426	21 388	22 652
Biel/Bienne	7 016	8 596	8 205	8 419	8 957
Thun	3 411	3 543	3 149	3 069	3 039
Köniz	2 062	2 344	2 088	2 078	2 452
Langenthal	1 304	1 251	1 297	1 140	1 320
Interlaken	1 135	1 104	1 003	1 327	1 119
Lyss	935	855	924	1 127	940
Muri bei Bern	788	764	708	707	877
Ostermundigen	811	1 043	1 052	1 080	872
Burgdorf	954	1 070	1 036	1 033	854
Ittigen	597	563	628	629	745
Spiez	525	524	559	599	599
Worb	402	510	519	505	599
Moutier	457	475	467	492	597
Nidau	707	847	718	780	570
Zollikofen	541	589	546	560	502
Münsingen	607	650	541	448	498
Steffisburg	622	641	522	459	494
Belp	380	453	380	455	437
Saint-Imier	269	260	388	287	426
Wohlen bei Bern	281	297	295	272	385
Münchenbuchsee	530	496	433	433	370
Aarberg	252	257	248	259	357
Herzogenbuchsee	471	446	373	398	345
Niederbipp	171	309	228	228	343
La Neuveville	278	377	285	272	332
Unterseen	288	423	294	381	323
Langnau im Emmental	283	343	363	376	317
Kirchberg (BE)	250	362	329	283	310
Uetendorf	266	286	266	206	300
Urtenen-Schönbühl	240	313	208	260	298
Saanen	383	445	354	334	296
Moosseedorf	246	216	225	245	288
Brügg	305	599	368	398	287
Ins	164	174	197	197	285
Aarwangen	187	169	133	141	279
Matten bei Interlaken	254	267	275	338	273
Konolfingen	249	203	225	208	255
Huttwil	208	232	218	179	253
Frutigen	207	271	279	193	251
Übrige Gemeinden	13 032	14 035	12 882	12 591	14 308

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

4.1.5 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2008	2009	2010	2011	2012
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	11 824	13 537	14 252	14 210	14 596
Total Besitz/Sicherstellung	3 855	4 449	4 720	4 863	4 685
Besitz/Sicherstellung Übertretung	3 478	3 886	4 224	4 368	4 313
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	341	507	435	436	296
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	36	56	61	59	76
Total Konsum	6 918	7 773	8 227	8 262	8 666
Total Anbau/Herstellung	277	293	298	291	319
Anbau/Herstellung Übertretung	119	155	187	185	176
Anbau/Herstellung leichter Fall	117	94	82	98	106
Anbau/Herstellung schwerer Fall	41	44	29	8	37
Total Handel	733	981	953	736	839
Handel leichter Fall	520	761	722	614	692
Handel schwerer Fall	213	220	231	122	147
Total Schmuggel	41	41	54	58	87
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	26	27	35	51	85
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	15	14	19	7	2

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

4.1.6 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011	2012
Bern	5 357	6 866	6 967	7 359	6 756
Biel	2 057	2 296	2 508	2 573	2 819
Thun	792	869	980	730	774
Interlaken	371	383	340	300	496
Konolfingen	217	221	240	263	340
Langenthal	370	268	326	259	308
Burgdorf	358	311	308	260	274
Steffisburg	228	239	327	272	272
Lyss	172	197	113	162	231
Nidau	187	136	135	185	231
Zollikofen	135	160	169	173	218
Ostermundigen	126	107	137	171	179
Köniz	140	104	203	147	170
Frutigen	94	98	154	114	148
Spiez	82	124	179	138	135
St.-Imier	136	98	109	74	134
Urtenen-Schönbühl	131	209	176	176	131
Moutier	129	114	106	90	123
Büren	62	97	82	87	105
Wangen	93	80	127	117	101
Meiringen	81	28	104	46	100
Sumiswald	46	60	44	84	95
Belp	108	130	92	89	85
Langnau	26	75	93	78	81
Erlach	57	58	31	37	75
Gstaad	117	79	61	83	62
La Neuveville	41	61	46	48	57
Laupen	34	21	37	36	39
Zweisimmen	48	46	36	32	30
Schwarzenburg	27	2	22	26	25
Unbekannt Kanton Bern	k.A.	k.A.	0	1	2

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

4.1.7 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012
Bern	5 357	6 866	6 967	7 359	6 756
Biel/Bienne	2 054	2 289	2 495	2 572	2 817
Thun	784	860	972	730	763
Interlaken	189	187	193	158	276
Langenthal	130	118	200	155	195
Köniz	140	104	203	144	170
Burgdorf	247	215	180	150	132
Lyss	102	94	63	103	132
Münsingen	55	55	29	82	125
Steffisburg	112	92	129	165	120
Ostermundigen	87	65	72	123	115
Spiez	72	106	119	111	107
Nidau	60	44	52	58	96
Ittigen	45	90	60	81	83
Uetendorf	25	57	43	22	78
Frutigen	37	51	69	27	70
Saint-Imier	51	55	48	45	70
Moutier	58	54	39	26	68
Worb	36	43	42	70	65
Matten bei Interlaken	38	54	22	23	59
Saanen	108	78	61	83	59
Aarberg	26	20	10	18	55
Aarwangen	22	16	51	49	54
Unterseen	53	23	36	43	54
Zollikofen	46	32	36	33	53
Meiringen	37	4	58	29	52
Langnau im Emmental	17	51	56	63	46
Muri bei Bern	26	26	21	32	44
Lauterbrunnen	31	22	19	18	43
Adelboden	38	16	43	44	40
Lützelflüh	1	7	4	19	36
Rubigen	13	17	21	6	35
Tavannes	15	20	37	49	35
Ins	13	9	6	7	32
Urtenen-Schönbühl	31	68	29	12	32
Kirchberg (BE)	16	37	28	21	30
Lengnau (BE)	11	16	10	21	29
Orpund	15	6	13	12	29
Herzogenbuchsee	50	31	29	45	27
Münchenbuchsee	44	51	43	44	27
Übrige Gemeinden	1 530	1 488	1 644	1 358	1 487

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.8 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	1 831	2 129	2 648	2 610	2 828
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	1 055	1 347	1 649	1 851	1 742
Verletzung der Einreisebestimmungen	99	159	177	262	256
Rechtswidriger Aufenthalt	952	1 180	1 464	1 583	1 479
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	4	2	5	2	3
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	6	3	4	4
Total rechtswidrige Erleichterungen	108	103	97	58	70
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	84	85	87	53	61
Erleichterung der Einreise ins Ausland	2	3	1	0	1
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	22	15	9	5	8
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	274	286	345	216	415
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	160	183	224	155	302
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	18	21	25	13	37
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	78	66	78	45	69
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	15	6	13	2	3
Stellenwechsel ohne Bewilligung	3	10	5	1	4
Total Täuschung der Behörden	37	67	75	32	45
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	33	57	71	28	39
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	4	10	4	4	6
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	357	326	482	453	556
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	217	165	318	294	399
Verletzung An- und Abmeldepflicht	127	138	154	135	137
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	2	1	0	2
Nichteinhalten von Bedingungen	8	12	3	11	11
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	5	9	5	11	2
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	0	0	1	2	5

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.9 Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011	2012
Bern	491	617	937	917	1 113
Biel	647	754	842	786	712
Langenthal	38	38	89	107	207
Interlaken	73	49	90	130	112
Thun	47	73	94	54	72
Moutier	28	29	29	33	56
Wangen	65	25	37	23	51
Nidau	72	36	67	66	46
Ostermundigen	31	26	23	14	41
Lyss	35	69	20	55	40
Köniz	29	53	42	21	39
Konolfingen	22	40	26	81	38
St.-Imier	20	30	60	28	38
Burgdorf	58	72	46	35	36
Büren	21	22	15	23	32
Spiez	5	10	18	39	31
Steffisburg	22	42	31	18	29
Belp	10	16	24	10	21
Erlach	6	10	20	26	20
Zollikofen	19	55	26	27	18
Urtenen-Schönbühl	16	24	39	29	16
Frutigen	2	5	5	7	12
Langnau	4	0	5	21	10
Zweisimmen	1	2	3	5	8
La Neuveville	5	8	8	1	7
Sumiswald	3	5	7	4	6
Laupen	14	11	6	4	5
Meiringen	19	6	25	37	5
Gstaad	23	2	9	8	4
Schwarzenburg	3	0	0	1	0
Unbekannt Kanton Bern	k.A.	k.A.	5	0	3

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012
Bern	491	617	937	917	1 113
Biel/Bienne	645	751	842	780	709
Interlaken	12	8	23	52	56
Thun	46	71	94	52	72
Langenthal	20	23	46	51	110
Aarwangen	16	8	19	49	56
Nidau	50	21	45	40	28
Lyss	27	23	14	38	25
Spiez	3	10	13	36	29
Lauterbrunnen	42	32	25	32	21
Meiringen	7	6	25	31	3
Worb	4	13	9	31	9
Gampelen	2	3	14	25	12
Matten bei Interlaken	5	2	4	23	14
Konolfingen	2	1	2	22	5
Köniz	29	53	42	21	39
Unterseen	7	1	26	17	17
Moutier	11	19	14	14	40
Tramelan	5	5	22	13	15
Langnau im Emmental	0	0	1	12	3
Reconvilier	1	1	7	12	5
Steffisburg	7	15	17	12	5
Ostermundigen	15	17	19	10	2
Urtenen-Schönbühl	5	3	10	10	5
Saint-Imier	2	15	17	9	7
Wichtrach	1	7	2	9	7
Ittigen	6	25	5	8	2
Lengnau (BE)	12	2	10	8	17
Lyssach	6	21	4	8	5
Münchenbuchsee	6	14	14	8	1
Niederbipp	13	3	0	8	10
Pieterlen	6	4	3	8	2
Saanen	21	2	9	8	4
Signau	0	0	1	8	7
Büren an der Aare	0	9	0	7	8
Burgdorf	35	26	7	7	16
Kirchberg (BE)	0	6	2	7	6
Port	2	0	1	7	0
Belp	3	5	17	6	15
Evilard	2	0	0	6	1
Übrige Gemeinden	262	287	286	188	327

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.11 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2008	2009	2010	2011	2012
Total Gewaltstraftaten	4 456	4 942	4 535	4 712	4 874
Schwere Gewalt (angewandt)	104	122	127	161	165
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	12	15	18	12	19
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	4	8	7	7
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	7	9	8	4	8
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	1	0	1	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	2	1	0	1	3
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	1	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	1	1	0	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	29	39	53	78	94
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	6	0	0	1	2
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	6	9	8	16	17
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	1	8	5	3	6
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	14	17	35	49	55
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	2	2	6	12
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	3	3	3	2
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	61	55	56	70	52
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	2	13	0	1	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	3 325	3 765	3 375	3 529	3 652
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	666	702	749	775	710
Tätlichkeiten (Art. 126)	1 316	1 328	1 383	1 311	1 263
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	86	163	133	112	132
Beteiligung Angriff (Art. 134)	173	161	142	187	190
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	472	662	276	295	294
Nötigung (Art. 181)	135	215	204	273	223
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	44	37	32	37	30
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	1	0	0	1
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	47	38	59	47	68
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	386	458	397	492	740
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	1
Minderschwere Gewalt (angedroht)	1 027	1 055	1 033	1 022	1 057
Drohung (Art. 180)	996	1 033	1 007	996	1 040
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	31	22	26	26	17

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 43: Gewaltstraftaten

4.1.12 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2008	2009	2010	2011	2012
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	1 567	1 417	1 556	1 464	1 470
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	3	2	2	5	3
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	1	4	4	1	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	5	4	6	11	4
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	118	122	159	154	117
Tätlichkeiten (Art. 126)	564	504	554	514	519
Gefährdung Leben (Art. 129)	12	15	14	11	10
Beschimpfung (Art. 177)	165	134	160	141	183
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	99	69	43	51	43
Drohung (Art. 180)	412	391	415	361	400
Nötigung (Art. 181)	58	67	66	77	66
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	21	21	14	15	12
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	32	23	20	29	13
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	0	0	0	3	2
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	12	11	25	14	17
Vergewaltigung (Art. 190)	24	13	24	22	23
Schändung (Art. 191)	0	4	2	1	5
Übrige ausgewählte Artikel des StGB	41	33	48	54	53

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt

4.1.13 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2008	2009	2010	2011	2012
Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	47 607	52 796	46 778	49 228	52 202
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	26	13	10	224	247
Veruntreuung (Art. 138)	198	158	168	138	185
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	20 304	22 162	20 617	23 480	26 339
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	10 469	9 872	8 777	9 085	7 655
Raub (Art. 140)	474	675	276	296	294
Sachentziehung (Art. 141)	51	81	52	95	68
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	47	29	27	214	408
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	47	22	19	20	23
Sachbeschädigung (Art. 144)	7 755	10 706	8 920	7 548	7 524
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	6 794	7 187	6 308	6 448	7 381
Betrug (Art. 146)	620	914	667	610	1 003
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	385	412	460	609	605
Zechprellerei (Art. 149)	30	36	34	47	42
Erschleichen Leistung (Art. 150)	13	22	26	20	26
Erpressung (Art. 156)	31	22	26	26	18
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	21	21	16	16	10
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	32	50	48	84	63
Hehlerei (Art. 160)	172	215	152	137	145
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	24	23	19	15	22
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	48	97	110	52	85
Übrige Vermögensstraftaten	66	79	46	64	59

© Bundesamt für Statistik (BFS)

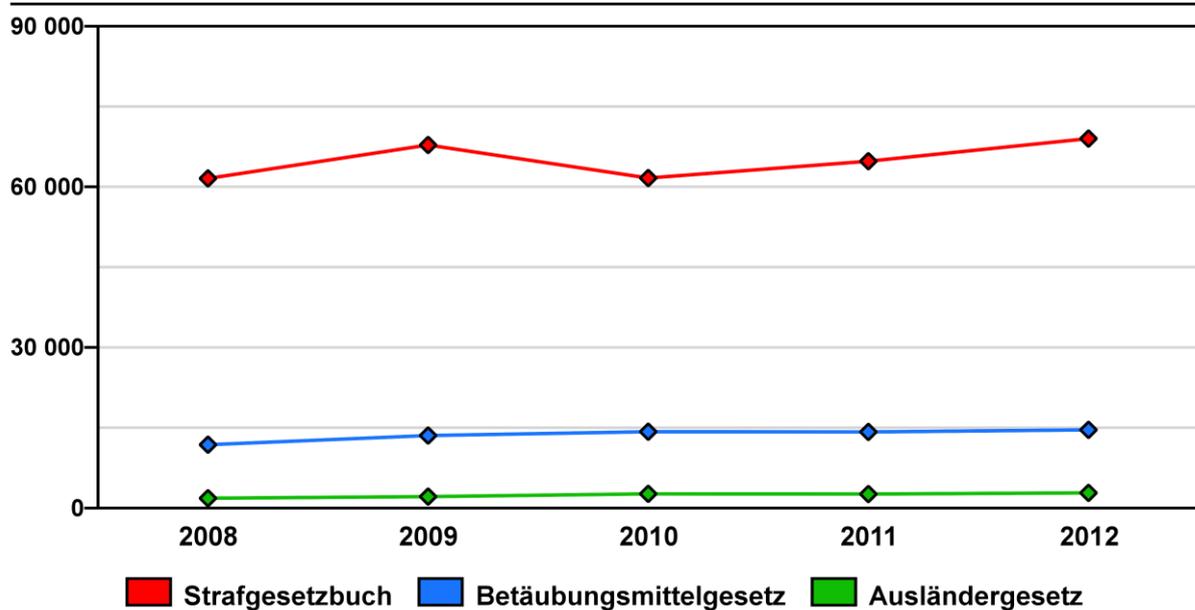
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen

4.2 Grafiken

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 11.2.2013

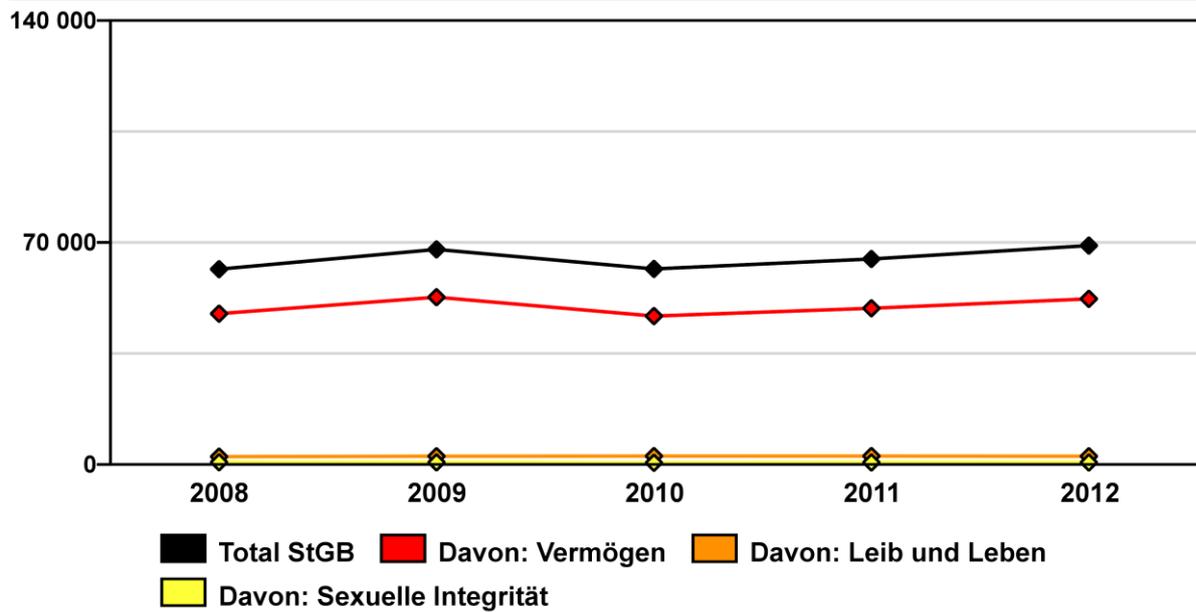
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 11.2.2013

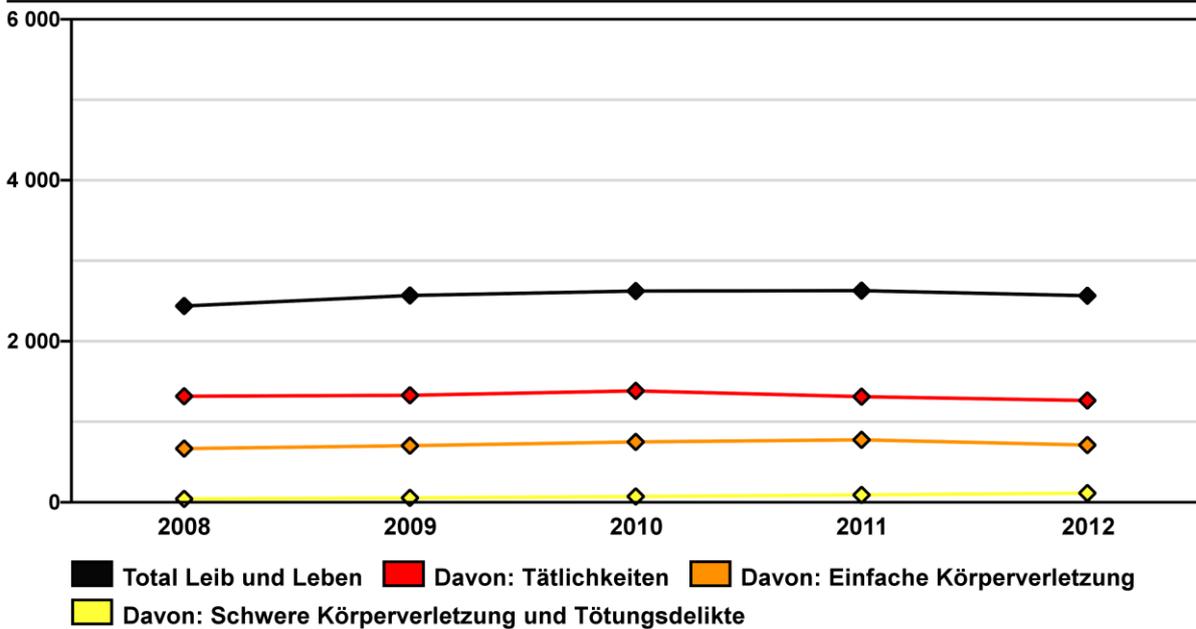
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 11.2.2013

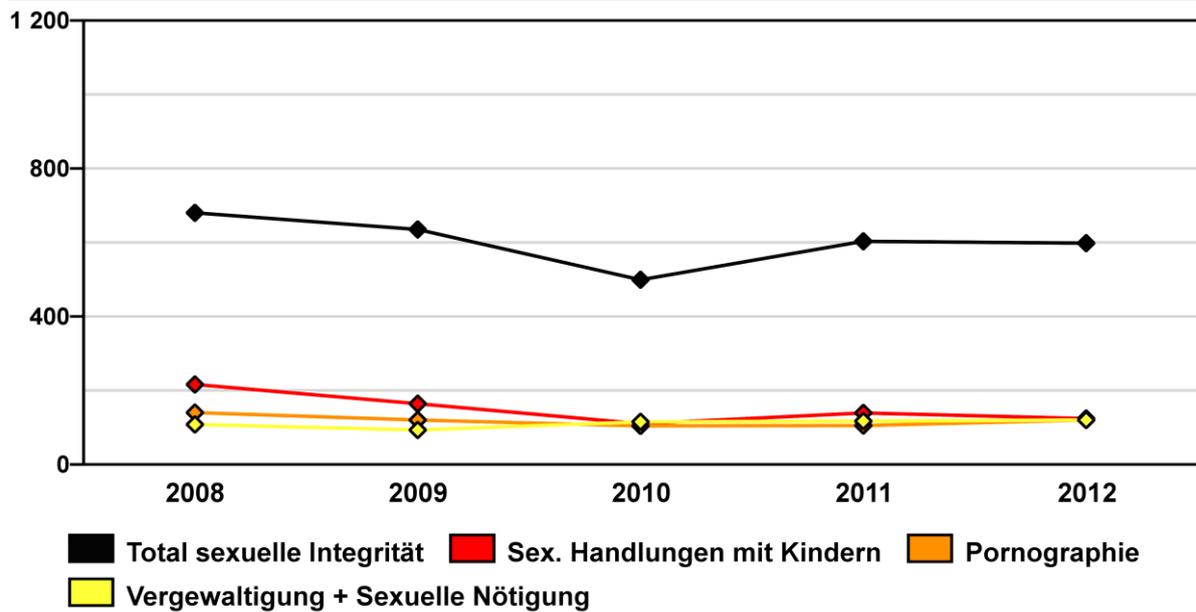
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 11.2.2013

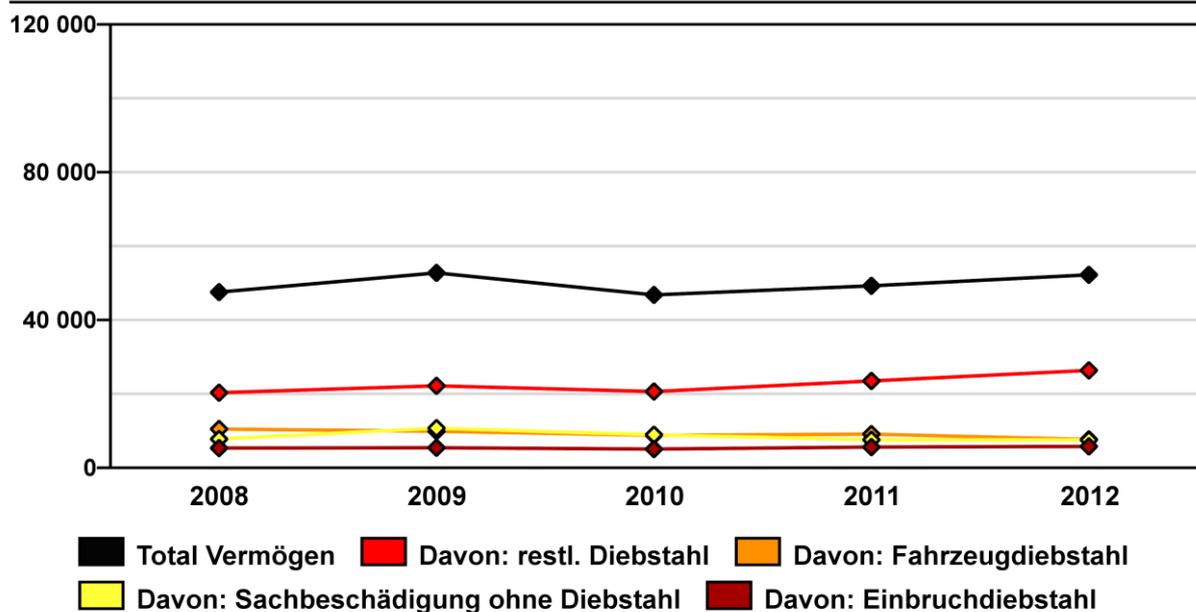
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 11.2.2013

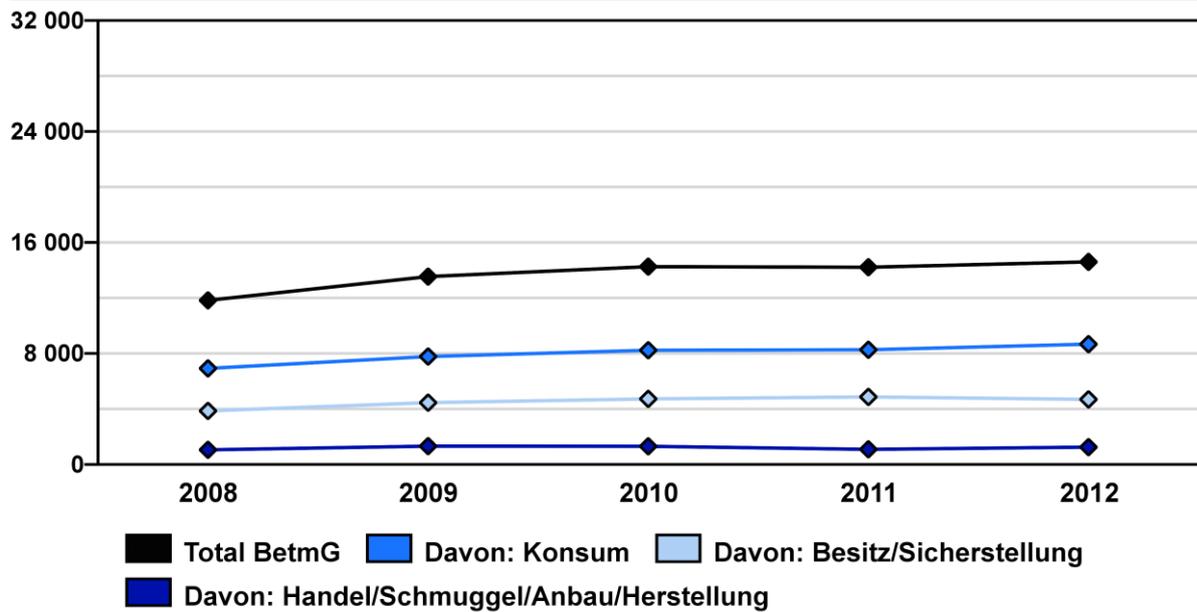
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

5 Kantonale Erweiterungen nach Bedarf

5.1 Kantonale Ereignisse

Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

	2011	2012	Differenz zu Vorjahr
Total Brandfälle	208	215	3%
Total Fahrzeugbrände	74	56	-24%
Total Explosionen	0	0	0%
Total aussergewöhnliche Todesfälle	286	288	1%
Total Suizide	189	251	33%
davon durch Erschiessen	37	38	3%
davon durch Erhängen	48	47	-2%
davon durch Ertrinken	5	3	-40%
davon durch Gas	4	3	-25%
davon durch Gift	1	2	100%
davon durch Medikamente	8	16	100%
davon durch Überfahrenlassen	12	29	142%
davon durch Sturz aus der Höhe	17	16	-6%
davon durch Selbstverletzung	2	5	150%
davon durch Ersticken	3	3	0%
davon durch Verbrennen	0	1	k.A.
davon durch Sprengen	0	1	k.A.
davon durch Sterbehilfeorganisation	51	86	69%
davon durch Strom	0	1	k.A.
davon anderes/unbekanntes Vorgehen	1	0	-100%
Total Suizidversuche	153	163	7%
Total Unfälle (ohne SVG)	142	139	-2%
davon Arbeitsunfall	47	54	15%
davon Sport/Freizeitunfall	38	52	37%
davon Bade-/Tauchunfall	5	6	20%
davon Bergunfall	17	8	-53%
davon Flug-/Luftfahrtunfall	5	5	0%
davon Schiffahrtsunfall	0	0	0%
davon Bahnunfall (inkl. Seil-/Bergbahn)	5	4	-20%
davon Lawinenunfall	5	0	-100%
davon Chemieunfall (Gift/Gas)	10	4	-60%
davon andere Unfälle	10	6	-40%
Vermisste Personen	194	221	14%
Total Interventionen im häuslichen Bereich	277	292	5%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

5.2 Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen

Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen

	2011		2012	
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung
KStrG (Unterlassen der Hilfe an Polizei)	0	0	4	4
KStrG (Verunreinigung von fremdem Eigentum)	52	24	60	20
KStrG (Verbrecherwerkzeug)	14	14	35	34
KStrG (Anmassung eines akademischen Titels)	3	3	0	0
KStrG (Abgabe Alkohol/Tabak an Kind/Jugendliche)	35	34	7	7
KStrG (Nachtlärm, unanständiges Benehmen)	1024	990	1012	1003
KStrG (Namensverweigerung)	226	222	220	216
KStrG (Gefährdung durch Tiere)	2	2	10	9
KStrG (Vermummungsverbot)	1	0	18	18
Gesetz über die Ruhe an öffentlichen Feiertagen	2	2	3	3
Baugesetz vom 9. Juni 1985	34	34	33	33
Bauverordnung	17	17	11	11
Kantonales Gewässerschutzgesetz	4	4	10	10
Ölwehrverordnung vom 30. Dezember 1969	1	1	0	0
Gesetz über die Abfälle	71	58	102	79
Gesetz zur Reinhaltung der Luft	11	10	5	5
Gesundheitsgesetz	0	0	1	1
Kantonale Tierseuchenverordnung	3	3	0	0
Kantonales Waldgesetz	19	19	34	33
Gesetz über Jagd und Wildtierschutz	31	30	63	62
Verordnung über den Wildtierschutz	7	7	7	7
Fischereigesetz	13	13	8	8
Gastgewerbegesetz (GGG)	169	167	56	54
SchPG (Gesetz zum Schutz vor Passivrauchen)	5	5	5	5
Lotterieggesetz	1	1	0	0
Volksschulverordnung	0	0	1	1
Wasserversorgungsverordnung	1	1	0	0
Kantonale Waldverordnung	11	11	17	16
Jagdverordnung	11	10	9	9
Verordnung über die Fischerei	2	2	2	2
Gastgewerbeverordnung	12	12	8	8
SchPG (Widerhandlung gegen das Rauchverbot in öffentlich zugänglichen Innenräumen)	1	1	0	0
Spielapparateverordnung	2	2	0	0
GGG (Alkoholabgabeverbote Art. 29)	11	11	4	4
GGG (Betrieb zur Schliessungsstunde nicht schliessen Art. 49e)	73	73	69	69
GGG (Widerhandlung Rauchverbot des/der Betriebsinhabers/-inhaberin)	36	36	19	19
GGG (Nichtsorgen für Ruhe und Ordnung als verantwortliche Person eines Gastgewerbebetriebs)	15	15	26	26
SLV (Schall- und Laserverordnung vom 28. Februar 2007)	29	29	13	13
Gesetz über Niederlassung und Aufenthalt der Schweizer (GNA)	0	0	6	6
Gesetz vom 5. Mai 1980 über die politischen Rechte	0	0	2	2
GGG (Missachten von Auflagen in der gastgewerblichen Betriebsbewilligung)	31	30	37	37
Gesetz vom 11. Juni 2001 über die öffentliche Sozialhilfe (SHG)	-	-	14	13
Naturschutzgesetz vom 15. September 1992	-	-	9	9
Gesetz über Handel und Gewerbe (HGG)	-	-	1	1
Gesetz über die Denkmalpflege (DPG)	-	-	2	2
Gesetz über Gewässerunterhalt und Wasserbau (WGB)	-	-	1	0

Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen

	2011		2012	
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung
Total Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen	1980	1893	1964	1879

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 47: Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen

6 Methodisches Glossar

6.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

6.2 Definitionen

6.2.1 *Fall*

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

6.2.2 *Straftat*

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

6.2.3 *Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person*

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

6.2.4 *Geschädigte Person*

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

6.2.5 *Ständige Wohnbevölkerung*

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess

befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

6.2.6 *Gemeindestand*

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Juli 2011. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

6.3 **Auswertungsprinzipien**

6.3.1 *Ausgangsstatistik*

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

6.3.2 *Tatortprinzip*

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

6.3.3 *Personen- oder Einfachzählung*

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt. Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

6.4 **Kennzahlen**

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

6.4.1 *Absolute Zahlen*

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

6.4.2 *Relative Zahlen*

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP (siehe 6.2.5).

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{-----}}$$

Bevölkerungszahl

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für ausländische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntenen Ausgangsgrösse nicht möglich.

6.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	10
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	11
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken.....	14
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	16
Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	18
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	20
Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	22
Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	24
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	29
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	31
Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	32
Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	33
Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person.....	33
Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	34
Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch	34
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	36
Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	39
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	40
Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	42
Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	47
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	48
Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	52
Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten	53
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	57
Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	59
Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit.....	59
Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	60
Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich.....	60
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	61
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	63
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen	64
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	65
Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	66
Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	67
Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	68
Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken.....	69
Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	70
Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz	71
Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	72
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	73
Tabelle 43: Gewaltstraftaten.....	74
Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt	75
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen	76
Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen	81
Tabelle 47: Straftaten gegen kantonale Gesetze und Verordnungen	83

8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	9
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	10
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)	12
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	13
Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	15
Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	17
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	19
Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	21
Abbildung 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	23
Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	25
Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	26
Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	26
Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	27
Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	35
Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	37
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	37
Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	38
Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	38
Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	41
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	43
Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	44
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	45
Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	46
Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel	48
Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	49
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat	50
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	51
Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp	52
Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext	53
Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise	54
Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	55
Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	56
Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	58
Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	58
Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	62
Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen	77
Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	78
Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben	78
Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität	79
Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen	79
Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	80